

POWERED BY **COLORFOTO**

2,90 Euro oder **GRATIS** bei Ihrem RINGFOTO-Händler

10|2011

# RINGFOTO

## DAS MAGAZIN



### VERGLEICHSTEST

24 Porträtobjektive mit  
Lichtstärken von 1,2 bis 2  
und ca. 100 mm Brennweite

SEITE 14

### AKTION

Sony NEX-7:  
Die neue schlanke  
und schnelle Sony  
Systemkamera

SEITE 28

### ARCHITEKTURFOTOS

Die besten Tricks der  
Profis für perfekte  
Fotos von Bauwerken

SEITE 34



# VON DER STRASSE AUF EIN FOTO



Claudia Endres  
Leiterin Marketing / Vertrieb  
der RINGFOTO-Gruppe

Egal, ob im Urlaub oder in der Heimatstadt, überall stehen faszinierende Gebäude. Manche sind weltbekannt und zu manchen hat man eher einen persönlichen Bezug. Deshalb möchte man sie gerne auf einem Foto festhalten. Doch diese Fotos sind aufgrund der großen Motive sehr schwer zu fotografieren. Deswegen widmen wir uns in der großen Praxisstrecke dieser Ausgabe der Architekturfotografie. Unsere Fotoprofis verraten Ihnen viele Tricks, damit Sie Gebäude ins richtige Licht rücken. Der große Vergleichstest nimmt sich Objektive vor. Im Labor werden die aktuellsten lichtstarken Optiken genau unter die Lupe genommen. Mit den Messergebnissen finden Sie bestimmt das richtige Objektiv für Ihr Spiegelreflexgehäuse. Natürlich gibt es noch viele weitere Tests und viel Praxis rund ums Fotografieren und um Ihren Fotoalltag.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre

# SPEZIAL

## 34

### Architekturfotografie

Hierbei bekommen Details im Motiv und Feinheiten der Bildgestaltung ein starkes Gewicht.



## 28

### Aktionsprodukt

Die Sony Nex-7 überrascht mit einer professionellen Ausstattung.



## 32

### Fotozubehör

Multiblitz ProLux Plus 400 – ein sehr wertiges Set.



# 30

## Solide Leistung

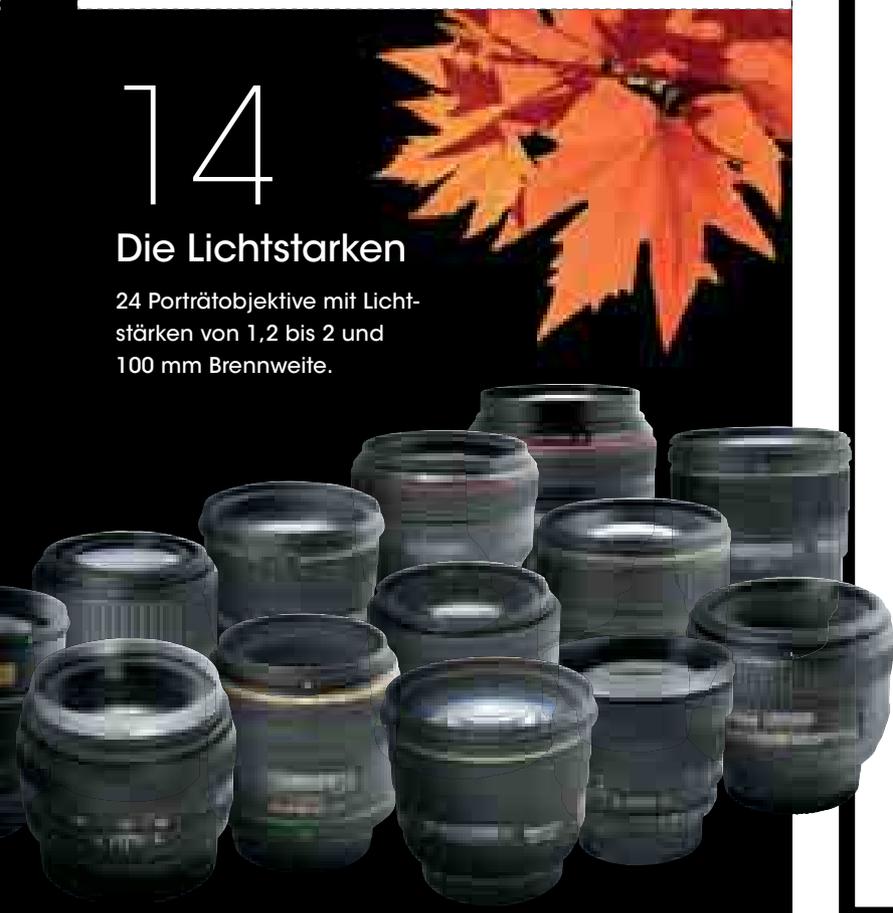
Das Pentax AF-540FGZ – ein kompaktes Blitzlichtgerät.



# 14

## Die Lichtstarken

24 Porträtobjektive mit Lichtstärken von 1,2 bis 2 und 100 mm Brennweite.



# INHALT

- 3 Editorial  
Von der Straße auf ein Foto

---

- 6 News  
Aktuelle Trends und Neuheiten

---

- 10 Buchtipps  
Fotoszene und neue Bücher

---

- 12 Eventkalender  
Ausstellungen

---

- 14 Vergleichstest  
24 lichtstarke Porträtobjektive

---

- 28 Aktionsprodukt  
Sony NEX-7 Kit mit SEL1855

---

- 30 Blitzlichtgerät  
Pentax AF-540FGZ

---

- 32 Fotozubehör  
Multiblitz ProfiLux Plus 400

---

- 34 Architekturfotografie  
Bildgestaltung

---

- 46 17 auf einen Streich  
Olympus Art-Filter-Bracketing

---

- 47 Fotowissen  
Die Blitzsynchronzeit

---

- 49 Tipps vom Digiguru  
Objektive mit hohen Lichtstärken

---

- 50 Impressum/Vorschau  
Infos zum Magazin

---

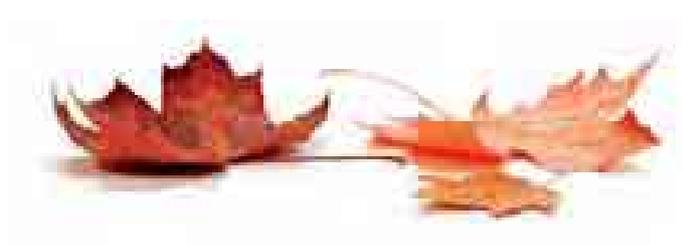
## OLYMPUS SP-810UZ

## ZOOMREKORD



Einen neuen Zoomrekord für Kompaktkameras stellt die Olympus SP-810UZ mit ihrem 36x-Zoom 2,9–5,7/24–864 mm auf. Die 14-Megapixel-Kamera ist „die derzeit kleinste Kamera mit einem Zoomfaktor von über 30“. Die Belichtungssteuerung der Olympus SP-810UZ erfolgt über intelligente Motivprogramme mit automatischer Gesichtserkennung und AF-

Olympus	SP-810UZ
Sensor	14 MP, 1/2,3"-CCD, 4288 x 3216 Pixel eff.
Optik	2,9-5,7/24-864 mm
Monitor	3"-LCD, 76 666 RGB-Pixel
Größe ca.	106 x 76 x 74 mm
Gewicht ca.	413 g
Sonstige Ausstattung	Motivprogramme, P, Bildstabilisator, AF-Tracking, Gesichtserkennung, HD-Video 720p
Besonderheiten	Panorama, 3D-Foto, HDMI, EyeFi-kompatibel, USB-Ladefunktion
Preis	279 Euro



Tracking, das Motiven folgen kann, selbst wenn sie mal kurz aus dem Bildfeld verschwinden. HD-Videos sind mit 1280 x 720 Pixeln möglich. Die Bildkontrolle erfolgt über einen 3"-LCD-Monitor mit nur 76 666 RGB-Pixeln. Die SP-810UZ ist als Nachfolgerin der SP-800UZ ab sofort für 279 Euro in Silber und Schwarz erhältlich sein.

[www.olympus.de](http://www.olympus.de)



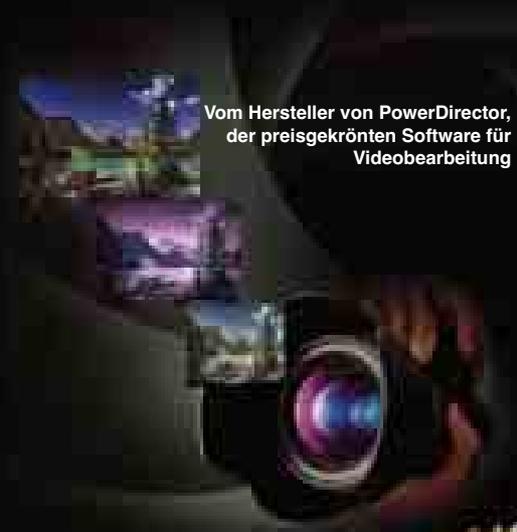
### NIKON AF-S NIKKOR 2,8/ 40 MM DX G MICRO

## DETAILKÜNSTLER

Nikon kündigt ein neues Makro-Objektiv mit 40 mm Brennweite für das DX-Format (APS-C-Sensor) an. Es verspricht Abbildungsmaßstäbe von bis zu 1:1. Der Bildwinkel entspricht dem eines 60-mm-Objektivs bei Vollformat-Spiegelreflexkameras. Den schnellen und leisen Fokussierantrieb soll ein Silent-Wave-Motor (SWM) bieten. Einen Bildstabilisator hat es nicht.

# PhotoDirector<sup>2011</sup>

Brandneue Fotosoftware



Vom Hersteller von PowerDirector,  
der preisgekrönten Software für  
Videobearbeitung

# PhotoDirector<sup>2011</sup>

Erstklassige Fotobearbeitung vom RAW zum Meisterwerk

## PhotoDirector 2011

inklusive Technologie-Upgrade bis zur Generation 2012

erhalten Sie ab sofort bei  
Ihrem Ringfoto Fachhändler!

Mehr Informationen zu CyberLink Produkten finden  
Sie im Internet unter <http://de.cyberlink.com>

## CULLMANN FLEXX

# UNIVERSALHELPER



Fünf verschiedene, universell einsetzbare kleine Helfer liefert Cullmann ab sofort mit den neuen Flexx-Sets: Sie beinhalten Klemmen und Klammern, Schwanenhälsen, Saugstative, Multistative und weitere nützliche Kleinteile. Sie sind abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse, sodass sowohl für Outdoor- als auch den Studio-Einsatz etwas dabei ist.



[www.cullmann-foto.de](http://www.cullmann-foto.de)



Nikon	AF-S Nikkor 2,8/40 mm DX G Micro
Format	APS-C
Linsen/Gruppen	9/7
Naheinstellgrenze	0,163 m
Bildwinkel	39°
Filterdurchmesser	52 mm, Schraub
Ultraschallmotor	Ultraschallmotor
Bildstabilisator	-
Durchmesser x Länge, Gewicht	68,5 x 64,5 mm, 235 g
Anschlüsse	Nikon

[www.nikon.de](http://www.nikon.de)

## GIOTTOS VITRUVIAN-STATIVE

## 2. GENERATION

Giottos hat seine Vitruvian-Stativserie mit um 180 Grad nach oben klappbaren Beinen versehen. Die Stative gibt es in drei Belastbarkeitsstufen von 4, 6 und 9 kg. Alle haben eine teilbare Mittelsäule für bodennahe Aufnahmen. Für besseren Schutz vor eindringendem Schmutz und Staub sind die Drehverschlüsse mit einer Gummischicht überzogen.



[www.giottos.de](http://www.giottos.de)



## TOKINA AT-X 4/17-35 PRO FX

## WEITWINKEL

Mit dem AT-X 4/17-35 mm Pro FX wird Tokina ein neues Weitwinkel-Zoom für Canon- und Nikon-SLRs mit Vollformat-Bildsensor auf den Markt bringen. Ein Silent-Drive-AF-Motor soll für präzise und leise Fokussierung sorgen. In Japan soll die Canon-Version im Juli und die Nikon-Variante im September auf den Markt kommen. Wann es bei uns angeboten wird, ist noch offen.

## HAMA-FOTOSCANNER „COMBO“

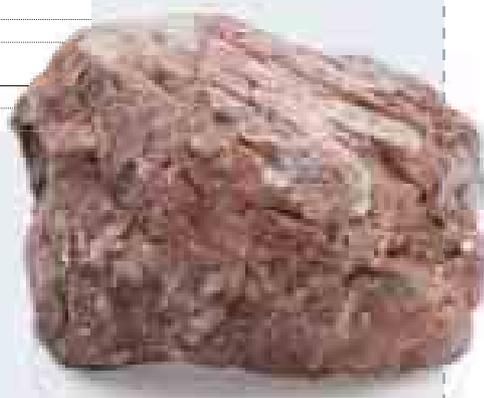
# NEGATIV & POSITIV

Der neue „Combo“-Scanner von Hama mit CMOS-Sensor scannt in fünf Sekunden ein 10 x 15-cm-Foto mit 300 dpi Auflösung und speichert es in eine JPG-Datei. Für einen Negativ-Streifen mit sechs Bildern benötigt der „Combo“ laut Anbieter sogar nur zehn Sekunden. Die JPGs können über USB auf einen PC oder digitalen Bilderrahmen übertragen oder direkt auf einer Karte gespeichert werden. Der A6-Fotoscanner wiegt 230 g.



Tokina	AT-X 4/17-35 mm Pro FX
Format	KB
Linse/n/Gruppen	13/12
Naheinstellgrenze	0,3 m
Bildwinkel	104 – 65°
Filterdurchmesser	82 mm, Schraub
Ultraschallmotor	Ultraschallmotor
Bildstabilisator	–
Durchmesser x Länge, Gewicht	94,5 x 89 mm, 600 g
Anschlüsse	Canon, Nikon

[www.kenko-tokina.co.jp](http://www.kenko-tokina.co.jp)

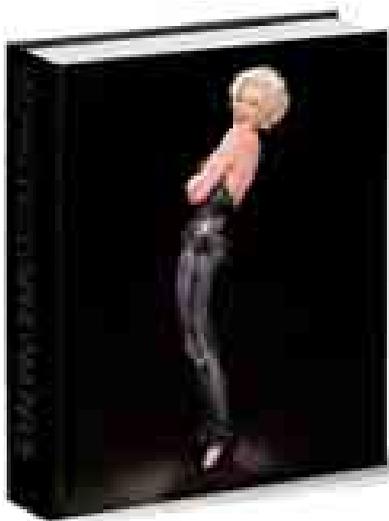


Art.Nr. 005200 - 005202

Mit Abstand die besten Motive. Der DCCS Funkfernauslöser von Hama geht auf Distanz. Wenn's sein muss 150 Meter. Mit Autofokus-Funktion und wechselbarem Systemkabel, für alle Kameras mit Remote Control.

[www.hama.de/dccs](http://www.hama.de/dccs)

**hama**<sup>®</sup>  
DIE PASSENDE LÖSUNG



**MARILYN METAMORPHOSEN**

# DAS ULTIMATIVE MARILYN MONROE BUCH

**Marilyn Metamorphosen**

David Wills u. Stephen Schmidt

Mit Marilyn Monroes letztem Interview, geführt von Richard Meryman für Life vom 3. August 1962 und Texten von David Wills u.a.

Verlag: Schirmer & Mosel,

[www.schirmer-mosel.de](http://www.schirmer-mosel.de)

**B**ei einer Ikone wie Marilyn Monroe mag man kaum glauben, dass es noch Bilder und Fotografien von ihr gibt, die bisher unveröffentlicht sind. Der bei Schirmer/Mosel erschienene Bildband MARILYN METAMORPHOSEN enthält eben solche Aufnahmen – und davon gleich zahlreiche. Sie entstammen dem privaten Archiv von David Wills, einer der umfangreichsten Sammlungen an Originalfotografien, Negativen und Diapositiven.

Marilyn Monroe ist und bleibt eine der meistbewunderten und einflussreichsten Stilikonen des 20. Jahrhunderts – und eine Frau mit einer leidenschaftlichen und lebenslangen Liebesaffäre mit der Kamera, deren geheimnisvoller Anziehungskraft man sich auch fast 50 Jahre nach ihrem Tod nur schwer entziehen kann. Der opulente Bildband gibt hiervon eindrücklich Zeugnis. Er enthält 233 Aufnahmen des Superstars, davon zahlreiche aus den 1940er-Jahren, von denen viele bis heute noch völlig unbekannt sind. Im Wandel der Jahrzehnte war ihr Gesicht Projektionsfläche legendärer Looks und Persönlichkeiten: ständig in Veränderung erschuf Marilyn ihr „Image“ immer wieder neu, was heute als der Inbegriff ihres schöpferischen Genies gilt. Das Buch zeichnet Marilyns glamouröse Verwandlungen mit großzügig

angelegten Bildstrecken eindrucksvoll nach – sie tritt in all ihren Rollen auf: vom unschuldigen Pin-up-Girl mit Engels Gesicht der 1940er über die wasserstoffblonde Sexbombe der 1950er bis zur Schönheitsgöttin in den 1960ern. Neben den überraschenden Aufnahmen anonymer Fotografen zeigt das Buch auch solche Momente, die heute Teil der allgemeinen Populärkultur geworden sind: Marilyn, die im Blitzlichtgewitter der Zeitungsreporter aus Limousinen steigt, für US-Truppen singt, mit wehendem Rock über einem U-Bahn-Luftschacht steht und für Präsident John F. Kennedy „Happy Birthday“ singt. Tatsächlich hat kaum jemand der Nachwelt so viele Fotos von sich hinterlassen. Ob auf Zeitungsfotos, Studioportraits oder der Leinwand – „die Monroe“ bot ausnahmslos einen spektakulären Anblick.

Die faszinierenden Bilder des Buches werden begleitet von dem letzten Interview der Künstlerin, das zwei Tage vor ihrem Tod am 3. August 1962 in der amerikanischen Illustrierten Life erschien und seitdem nie wieder veröffentlicht wurde. Neben ihrer eigenen Stimme enthält das große Buch zudem zahlreiche Zitate von Freunden, Wegbegleitern, Fotografen, Regisseuren, berühmten Schauspielerkollegen und anderen Zeitgenossen, die versuchen, das Phänomen „Marilyn“ in Worte zu fassen.



**Marilyn Metamorphosen**

320 Seiten • 233 Fotogr. in Farbe

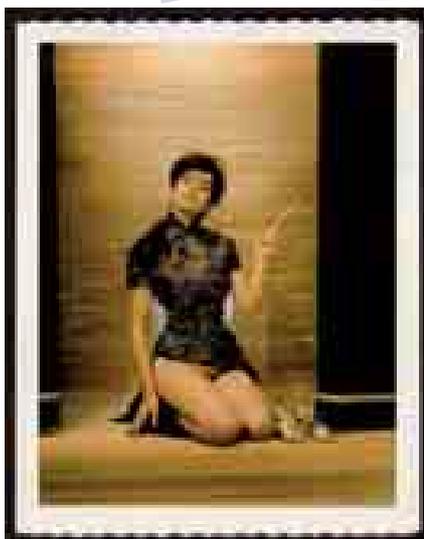
und Schwarz-Weiß •

ISBN 978-3-8296-0551-9 •

Preis: 49,80 Euro



Carlo Mollino, *Untitled polaroid*, 1960s,  
© 2011 Haus der Kunst, München



Carlo Mollino, *Untitled polaroid*, 1960s,  
© 2011 Haus der Kunst, München



Carlo Mollino, *circa 1950*,  
© 2011 Haus der Kunst, München

# Carlo Mollino

## MANIERA MODERNA

HAUS DER KUNST, MÜNCHEN

16. SEPTEMBER 2011 - 08. JANUAR 2012

„Maniera moderna“ widmet sich dem facettenreichen Werk des italienischen Architekten, Designers und Fotografen Carlo Mollino (1905 – 1973). Die Werkauswahl der Ausstellung spiegelt die Vielseitigkeit von Carlo Mollinos Werk: zu sehen sind seine Zeichnungen und Architekturpläne, Möbel und Einrichtungsgegenstände, sein Rennauto „Bisiluro“, seine Fotomontagen, die Polaroids mit den weiblichen Aktdarstellungen, seine Essays über Architektur, Fotografie und Abfahrtski und weiteres Archivmaterial. Ein fotografischer Essay von Armin Linke, der anlässlich der Ausstellung entstanden ist, gibt einen Überblick über Mollinos Bauten und ihren Erhaltungszustand.

Mollino fotografiert über Jahre weibliche Akte in von ihm gestalteten Interieurs. Anfangs sitzen ihm Bekannte wie Ada Minola oder Lina Modell. Zentrales Bildelement ist das wellige, glänzende Haar, das Mollino mit der Genauigkeit von Hochglanzmagazinen arrangiert. Später ersetzt er die Leica durch eine Polaroid. Dunklere Fantasien über Begegnungen mit einer Fremden tre-

ten in den Vordergrund: Mollino lässt nun Prostituierte für sich posieren.

Die Polaroids sollten ihn in seinem Leben nach dem Tod begleiten. Von 1961-1970 baute Carlo Mollino sein Apartment in der Via Napione, in dem er auch einige der Polaroids aufnahm. Es sollte ihm möglicherweise als äußere Hülle für den Übergang in die nächste Seinsstufe dienen. Umgeben von den Frauen der Polaroids und anderen persönlichen Schätzen wollte er in einem Bett in Bootsform davonsegeln: „Wie die Chinesen von Rang zu ihren Lebzeiten ihr eigenes Mausoleum ausschmücken, bereite ich den Flur meines Hauses als eine Zwielight-Avenue auf, wo Fotografien und viele andere Andenken eines Lebens aufeinander folgen: alle schön, jedenfalls fast“, schreibt er 1973, dem Jahr, in dem er an einem Herzinfarkt stirbt. Mehr als zweitausend Polaroids wurden später in diesem Apartment gefunden.

Haus der Kunst, München,  
[www.hausderkunst.de](http://www.hausderkunst.de)

16. September 2011 – 08. Januar 2012

# EYES ON PARIS – PARIS IM FOTOBUCH VON 1890 BIS HEUTE

16. SEPTEMBER 2011 - 08. JANUAR 2012

Paris gilt als Wiege der Fotografie. Hier wurde das Verfahren am 19. August 1839 vorgestellt und augenblicklich der Weltöffentlichkeit zum Geschenk gemacht. Paris mit seinen Künstlern, Wissenschaftlern, Handwerkern stellte den Nährboden des Mediums. Umgekehrt war die Stadt selbst von Anfang an Gegenstand ambitionierter fotografischer Projekte.

Paris ist mit Sicherheit die am meisten fotografierte Stadt der Welt. Vor allem im 20. Jahrhundert avancierte die Seine-Metropole zum Ausgangspunkt bedeutender Zyklen. Sei es, dass fotografierende Künstler die Bestätigung eines Mythos suchten oder ihn bildkritisch hinterfragten. In der Paris-Fotografie des 20. Jahrhunderts spiegeln sich wichtige Etappen der neueren Kunst- und Kulturgeschichte ebenso wie die Möglichkeiten fotografischer Wahrnehmung. Letztere in Gestalt eines spannungsreichen Parcours aufzublättern, ist das Ziel der Ausstellung mit dem von Henry Miller inspirierten Titel.



Gianni Berengo Gardin:  
Ohne Titel, aus der Serie  
„Gianni Berengo Gardin. Parigi 1954“

Eyes on Paris zeigt, wie fotografierende Künstler, Franzosen wie Immigranten, Paris gesehen, erlebt, sich mit der Kamera erschlossen haben. Dabei oszilliert ihr Blick zwischen dokumentarischem Interesse und subjektiver Wahrnehmung, Chronistenpflicht und Projektion persönlicher Befindlichkeiten. Rund 400 fotografische Werke bedeutender Vertreter der Fotografie im 20. Jahrhundert treten in einen Dialog mit epochalen Büchern, Portfolios oder seltenen Mappenwerken. Schließlich war keine Stadt der Welt so oft Gegenstand herausragender Publikationen wie Paris: von Atget bis Ed van der Elsken, von Robert Doisneau bis William Klein.

Haus der Photographie,  
Deichtorhallen Hamburg,  
[www.deichtorhallen.de](http://www.deichtorhallen.de)  
16. September 2011 – 08. Januar 2012



- ✦ Bilderrahmen
- ✦ Bilderleisten
- ✦ Zuschnitte
- ✦ Passepartouts
- ✦ Passmappen
- ✦ Fotorahmen

# DIE LICHTST

**24 Porträtobjektive mit Lichtstärken von 1,2 bis 2 und ca. 100 mm Brennweite (KB äquivalent).** Der Brennweitenbereich um die 100 mm ermöglicht Distanz zum Motiv und vermeidet perspektivische Verzeichnung, wie sie bei Porträts mit Weitwinkelobjektiven gerne auftritt. Das umgekehrte Problem tritt bei langen Brennweiten auf. Schon bei einem 200-mm-Tele wirken Gesichter eher flach.



# ARKEN





**E**ine gemeinsame Eigenschaft unserer Testkandidaten ist die große Anfangsöffnung, die wichtig ist, um die Schärfentiefe gering zu halten. So lassen sich unerwünschte Vorder- und Hintergründe mit einem Dreh am Blendenrad ausblenden. Die absolute parentiefe Schärfe mag nicht jeder Porträtierte schätzen. Doch wenn die Kontrastkurven bei Blende 1,4 sehr niedrig liegen, ergibt sich eine Art Schleier, der auch nicht erwünscht ist. Auch die lichtstarken Porträtobjektive müssen deshalb bei voller Öffnung und zwei Stufen abgeblendet auf die Testbank.

#### **CANON EOS 7D** **50 bis 60 Millimeter**

Wenn es um die Alltagsfotografie geht, ist das Tamron AF 2/60 mm Di II SP LD Macro das Mittel der Wahl. Es macht die schärfsten Bilder und erlaubt auch Abbildungsmaßstäbe bis 1:1. Die Blende 2,0 lässt nicht die extrem kleine Schärfentiefe zu wie bei den anderen Kandidaten mit Lichtstärke 1,4.

Auch bringt Abblenden ein deutliches Kontrastplus in den Ecken, aber insgesamt schnürt Tamron das beste Paket – digital empfohlen.

Mit manueller Scharfstellung muss der Fotograf beim Zeiss Planar T\* 1,4/50 mm ZE auskommen. Das lässt sich eher verschmerzen als der offen auch in der Bildmitte niedrige Kontrast und die schlechte Auflösung des Objektivs in den Ecken vor allem bei offener Blende.

Hier hat Sigmas ähnlich angelegtes EX 1,4/50 mm DG HSM deutlich mehr zu bieten. Es zeigt offen eine gute Bildmitte und bei Blende 2,8 eine solide Gesamtleistung.

Das Gleiche gilt für das noch etwas lichtstärkere Canon 1,2/50 mm L USM. Auch bei diesem hebt Abblenden in erster Linie den Kontrast an. Beide sind digital empfohlen.

#### **85 Millimeter**

Mit der gigantischen Anfangsöffnung von 1,2 ist das Canon EF 1,2/85 mm

L II USM nicht nur ein Lichtriese, sondern es ergibt sich eine schmale Schärfezone. Den optischen Aufwand lässt sich Canon recht hoch bezahlen, und die optischen Kompromisse beziehen sich vor allem auf die ganz offene Blende. Zwei Blenden weniger heißt immer noch 2,4, und auch dann gibt es nicht viel auszusetzen.

Einen Autofokus hat das Planar T\* 1,4/85 mm ZE von Zeiss nicht, aber bei offener Blende arbeitet es recht kontrastreich. Schließlich liefert Sigma mit dem EX 1,4/85 mm DG HSM die überzeugendste Lösung der vier 85er mit AF-Komfort und dem offen kontrastreichsten Bild. Ein digital empfohlen erhalten alle drei.

#### **NIKON D7000** **50 bis 60 Millimeter**

Das günstigste Objektiv der Klasse ist tatsächlich das Nikon AF-S Nikkor 1,4/50 mm G und diese KB-Normaloptik kann abgeblendet einigermaßen überzeugen, auch wenn es kontrastreichere Objektive für die D7000 gibt. Dagegen tut sich Sigma mit dem EX 1,4/50 mm DG HSM eher



schwer, denn es ist schwerer und kann auch in der Schärfe nicht ganz mithalten. Mit dem Planar T\* 1,4/50 mm ZF 2 geht auch Zeiss bei offener Blende mit einer gleichmäßigen Schärfe bei einem geringen Kontrast ins Rennen. Durch Abblenden gewinnt die Bildmitte und die Ränder verlieren wegen der Bildfeldwölbung (s. Kasten). Ohne AF bleibt für das Zeiss nur der letzte Platz.

Tamrons AF 2/60 mm Di II SP LD Macro schlägt sich erneut gut und kann die für das KB-Format gerechnete Konkurrenz hinter sich lassen. Natürlich fehlen wegen der Anfangsöffnung von 1:2,0 auch gestalterische Möglichkeiten, doch dürfte das eher theoretisch von Belang sein – digital empfohlen.

### 85 Millimeter

Obwohl allesamt Kleinbildobjektive mit sehr ähnlichen Basisdaten, haben nur das Nikkor 1,4/ 85 mm G und das Sigma EX 1,4/85 mm DG HSM einen AF-Motor. Die beiden „modernen“ Kandidaten setzen auch in Sachen Gleichmäßigkeit und Schärfe die Maßstäbe und vor allem das

## AUS DEM LABOR:

### ■ Zeiss 1,4/50 mm

Im Fall der Zeiss-Objektive fällt auf, dass sie mit einigen Kameras sehr gut zurecht kommen, mit anderen deutlich schlechter. Gerade bei älteren Rechnungen ist die Geometrie des Strahlengangs noch nicht auf die Anforderungen von Sensoren abgestimmt, was je nach Sensor das Bildergebnis mehr oder weniger negativ beeinflusst.

Beim Zeiss 1,4/50 mm an der Nikon D7000 fällt offen der insgesamt niedrige aber gleichmäßige Kontrast auf. Abblenden steigert erwartungsgemäß die Abbildungsleistung in der Bildmitte. Der Kontrast steigt deutlich an, doch in den Ecken sinkt die Auflösung sichtbar ab. Der Grund ist eine beim Abblenden zunehmende Bildfeldwölbung, wenn zugleich ein mittlerer Entfernungsbereich betrachtet wird. Das heißt: Das Zeiss bildet abgeblendet eine ebene Fläche auf eine gekrümmte Fläche ab. Bei Blende 2,8 ist diese Krümmung stärker als bei Blende 1,4. Wer auf unendlich fokussiert, reduziert die Krümmung wieder.

Einen ähnlichen Effekt erzielt, wer über 2,8 weiter abblendet. Denn er gleicht über die zunehmende Schärfentiefe die Bildfeldwölbung teilweise aus. Ein weiteres Problem ist der Fokuspunkt: Abblenden verstärkt nicht nur die Bildfeldwölbung, sondern verschiebt auch den Fokuspunkt. Wer bei offener Blende manuell fokussiert und dann abblendet, berücksichtigt den verschobenen Fokuspunkt nicht: Er gewinnt so in der Bildmitte nicht das mögliche maximale Auflösungsplus hinzu, allerdings bleibt sein Fokus damit näher an dem für die Ecken günstigen Punkt, deren Abfall bleibt geringer. Da unser Labor aber die abgeblendete Testaufnahme neu fokussiert, messen wir die maximale Mittenauflösung und zugleich den maximalen Eckabfall.





noch bezahlbare Sigma kann überzeugen. Bei Nikon kostet eine sehr ähnliche Leistung mehr, beide erhalten ein digital empfohlen.

Das sieht beim Zeiss Planar T\* 1,4/85 mm ZF etwas anders aus – die Ecken der Oberkochener Optik lassen bei offener Blende zu stark nach, als dass man es auch einem Porträtobjektiv verzeihen kann. Nikon und Zeiss werden offensichtlich kein Paar.

#### **PENTAX K-5** **50 bis 60 Millimeter**

Das Pentax SMC-DA 1,4/55 mm kann mit recht guter Schärfe schon bei offener Blende überzeugen und kassiert die höchste Punktzahl der drei Kandidaten. Allerdings ist es offen wie alle Testkandidaten etwas flau – digital empfohlen. Das Zeiss Planar T\* 1,4/50 mm ZK hat größere Schwächen im Randbereich, was bei Blende 2,8 auffällt und nur manuell fokussiert werden kann.

Mit einem generell niedrigen Kontrast, der zum Rand weiter abnimmt kann

das EX 1,4/50 mm DG HSM von Sigma nicht wirklich überzeugen, zumal das Schließen der Blende nur wenig Besserung bringt.

#### **85 Millimeter**

Das Sigma EX 1,4/85 mm DG HSM ist deutlich günstiger und optisch aufwändiger konstruiert als die Konkurrenz von Zeiss. Weil das Zeiss Planar T\* 1,4/85 mm ZK (MF-Objektiv) auch optisch ein Stück hinter dem Sigma zurückbleibt, gewinnt Sigma dieses Duell – digital empfohlen.

#### **SONY A 55V** **50 bis 60 Millimeter**

Das Sony SAL 1,4/50 mm leistet sich nur bei offener Blende eine schwache Kontrastkurve, die aber in der Bildmitte noch akzeptable Werte erreicht. Blende 2,8 bringt eine Zunahme der Kontrastwerte bis in die Ecken und eine gute Bildschärfe. Die kann das Sigma EX 1,4/50 mm DG HSM auch vorweisen, bei etwas mehr Schwächen an den Rändern.

Die beste Wahl ist erneut das Tamron AF 2/60 mm Di II SP LD Macro mit der gleichmäßigsten Abbildungsqualität. Digital empfohlen.

#### **85 Millimeter**

An der Sony gelingt dem Zeiss Planar T\* 1,4/85 mm ZA eine richtig starke Leistung. Bereits offen hat es eine ordentliche Bildschärfe bis zum Rand, die abgeblendet noch ansteigt.

Trotz gleicher Eckdaten mit Blende 1,4 und 85 mm handelt es sich beim 85er-Zeiss für Sony um eine andere Rechnung als beim 85er-Zeiss für Canon, Nikon und Pentax. Das gilt sowohl für den optischen Aufbau mit zwei Linsen mehr wie auch für den Sony vorbehaltenen Autofokus.

Das Zeiss konkurriert mit Sigmas EX 1,4/85 mm DG HSM. Dessen optische Qualitäten liegen nahe an denen des Zeiss bei geringfügig schwächeren Bildrändern. In der Bildmitte kommt das Sigma auf die etwas besseren Werte, beide sind digital empfohlen. *mn*



**COLORFOTO**  
**DIGITAL EMPFOHLEN**  
für Canon 7D 8/2011



**COLORFOTO**  
**DIGITAL EMPFOHLEN**  
für Canon 7D 8/2011

Objektiv	Canon EF 1,2/ 50 mm L USM	Sigma EX 1,4/ 50 mm DG HSM
UVP des Herstellers	1579 Euro	639 Euro
Linsen, Gruppen	8 Linsen, 6 Gruppen	8 Linsen, 6 Gruppen
äquivalente KB-Brennweite, AF-Bereich	80 mm, 0,45-∞ m	80 mm, 0,45-∞ m
effektiver Bildwinkel diagonal	30 °	30 °
Filter (Größe, Typ)	72 mm, Schraubfilter	77 mm, Schraubfilter
Länge, Durchmesser, Gewicht	66 mm, 86 mm, 590 g	68 mm, 85 mm, 505 g
Ultraschallmotor, Bildstabilisator, Sensorgröße	Ultraschallmotor, -, KB	Ultraschallmotor, -, KB
lieferbare Anschlüsse	Canon	Canon, Nikon, Sigma, four thirds, Pentax, Sony Alpha
Testergebnisse gemessen an:	Canon 7D	Canon 7D
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">—</span> Auflösung – Blende offen</li> <li><span style="color: orange;">—</span> Auflösung – Blende +2</li> <li><span style="color: green;">—</span> Kontrast – Blende offen</li> <li><span style="color: blue;">—</span> Kontrast – Blende +2</li> </ul>	<p><b>Auflösung (LP/BH)</b> <b>Kontrast</b></p> <p>Canon EF 1,2/50 mm L USM / Canon 7D</p>	<p><b>Auflösung (LP/BH)</b> <b>Kontrast</b></p> <p>Sigma EX 1,4/50 mm DG HSM / Canon 7D</p>
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1319 LP/BH, 84 %	1358 LP/BH, 76 %
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1430 LP/BH, 79 %	1465 LP/BH, 80 %
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,56 k, 64,5 %	0,55 k, 71 %
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,70 k, 70 %	0,73 k, 61,5 %
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)	19/29,5 Punkte	19/29 Punkte
chromatische Aberration	0,9 Pixel	1,1 Pixel
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	-0,9%	3,5 Punkte
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	0,6/0,1 ble	5 Punkte
Rauschanstieg in den Ecken offen/+2	0,6/0,4 V/N	0,6/0,4 V/N
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>57 Punkte</b> 9% unter Durchschnitt	<b>57 Punkte</b> 9% unter Durchschnitt

1) Mitte offene Blende 2) Schlechteste Ecke offene Blende 3) Schlechteste Ecke abgeblendet 2 Stufen



**COLORFOTO**  
**DIGITAL**  
**EMPFOHLEN**  
für Canon 7D 8/2011

**COLORFOTO**  
**DIGITAL**  
**EMPFOHLEN**  
für Canon 7D 8/2011

**COLORFOTO**  
**DIGITAL**  
**EMPFOHLEN**  
für Canon 7D 8/2011

Zeiss Planar T* 1,4/ 50 mm ZE	Tamron AF 2/60 mm Di II SP LD Macro	Canon EF 1,2/ 85 mm L II USM	Sigma EX 1,4/ 85 mm DG HSM
<b>649 Euro</b>	<b>699 Euro</b>	<b>2207 Euro</b>	<b>1199 Euro</b>
7 Linsen, 6 Gruppen	14 Linsen, 10 Gruppen	8 Linsen, 7 Gruppen	11 Linsen, 8 Gruppen
80 mm, 0,45-∞ m	96 mm, 0,23-∞ m	136 mm, 0,95-∞ m	136 mm, 0,85-∞ m
30 °	25 °	18 °	18 °
75 mm, Schraubfilter	55 mm, Schraubfilter	72 mm, Schraubfilter	77 mm, Schraubfilter
69 mm, 66 mm, 350 g	80 mm, 73 mm, 400 g	84 mm, 92 mm, 1025 g	88 mm, 85 mm, 719 g
-, -, KB, kein AF	-, -, APS	Ultraschallmotor, -, KB	Ultraschallmotor, -, KB
Canon, Nikon, Pentax	Canon, Nikon, Sony Alpha	Canon	Canon, Nikon, Sigma, Pentax, Sony Alpha
<b>Canon 7D</b>	<b>Canon 7D</b>	<b>Canon 7D</b>	<b>Canon 7D</b>
<b>Auflösung (LP/BH)</b>  <b>Kontrast</b> 	<b>Auflösung (LP/BH)</b>  <b>Kontrast</b> 	<b>Auflösung (LP/BH)</b>  <b>Kontrast</b> 	<b>Auflösung (LP/BH)</b>  <b>Kontrast</b> 
1205 LP/BH, 67,5 % 1395 LP/BH, 72 % 0,42 k, 55 % 0,69 k, 56,5 %	1444 LP/BH, 78 % 1483 LP/BH, 85 % 0,72 k, 57 % 0,77 k, 70 %	1418 LP/BH, 72,5 % 1499 LP/BH, 73,5 % 0,61 k, 54 % 0,75 k, 58,5 %	1411 LP/BH, 74,5 % 1483 LP/BH, 86,5 % 0,65 k, 63 % 0,74 k, 82,5 %
1 2 3 14,5/20 Punkte	1 2 3 21/36,5 Punkte	1 2 3 17,5/28 Punkte	1 2 3 20,5/37,5 Punkte
0,9 Pixel	1,2 Pixel	1,0 Pixel	0,6 Pixel
-0,7%	-0,6%	-0,3%	0,0 %
4 Punkte	4 Punkte	4,5 Punkte	5 Punkte
0,8/0,1 ble	1,0/0,2 ble	0,6/0,1 ble	0,8/0,2 ble
5 Punkte	4,5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte
0,6/0,4 V/N	0,7/0,6 V/N	0,7/0,3 V/N	0,6/0,4 V/N
<b>43,5 Punkte</b> 30,5% unter Durchschnitt	<b>66 Punkte</b> 5,5% über Durchschnitt	<b>55 Punkte</b> 12% unter Durchschnitt	<b>68 Punkte</b> 9% über Durchschnitt



**COLORFOTO**  
**DIGITAL**  
**EMPFOHLEN**  
für Canon 7D 8/2011

Objektiv	Zeiss Planar T* 1,4/ 85 mm ZE	Sigma EX 1,4/ 50 mm DG HSM
UVP des Herstellers	1099 Euro	639 Euro
Linsen, Gruppen	6 Linsen, 5 Gruppen	8 Linsen, 6 Gruppen
äquivalente KB-Brennweite, AF-Bereich	136 mm, 1,00-∞ m	75 mm, 0,45-∞ m
effektiver Bildwinkel diagonal	18 °	32 °
Filter (Größe, Typ)	72 mm, Schraubfilter	77 mm, Schraubfilter
Länge, Durchmesser, Gewicht	85 mm, 78 mm, 700 g	68 mm, 85 mm, 505 g
Ultraschallmotor, Bildstabilisator, Sensorgröße	-, -, KB, kein AF	Ultraschallmotor, -, KB
lieferbare Anschlüsse	Canon, Nikon, Pentax	Canon, Nikon, Sigma, four thirds, Pentax, Sony Alpha
<b>Testergebnisse gemessen an:</b>	<b>Canon 7D</b>	<b>Pentax K-5</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">—</span> Auflösung – Blende offen</li> <li><span style="color: orange;">—</span> Auflösung – Blende +2</li> <li><span style="color: green;">—</span> Kontrast – Blende offen</li> <li><span style="color: blue;">—</span> Kontrast – Blende +2</li> </ul>		
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1351 LP/BH, 70,5 %	1185 LP/BH, 76,5 %
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1480 LP/BH, 81 %	1234 LP/BH, 79 %
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,59 k, 59,5 %	0,42 k, 78,5 %
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,73 k, 72,5 %	0,51 k, 70,5 %
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)	18,5/32 Punkte	15/16,5 Punkte
chromatische Aberration	0,9 Pixel	1,2 Pixel
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	0,2%	4,5 Punkte
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	0,8/0,1 ble	5 Punkte
Rauschanstieg in den Ecken offen/+2	0,5/0,4 V/N	0,7/0,2 ble
	0,5/0,3 V/N	
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>60 Punkte</b> 4% unter Durchschnitt	<b>40 Punkte</b> 4% über Durchschnitt

1) Mitte offene Blende 2) Schlechteste Ecke offene Blende 3) Schlechteste Ecke abgeblendet 2 Stufen

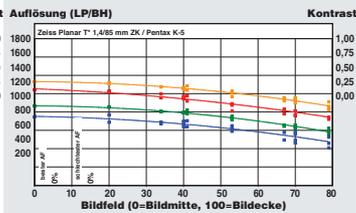
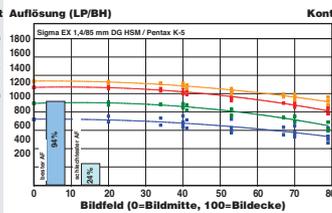
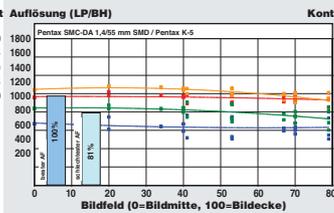
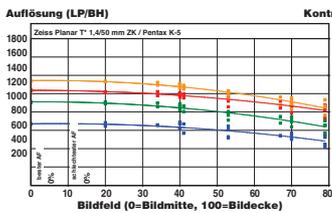


**COLORFOTO**  
**DIGITAL**  
**EMPFOHLEN**  
für Pentax K-5 8/2011

**COLORFOTO**  
**DIGITAL**  
**EMPFOHLEN**  
für Pentax K-5 8/2011

<b>Zeiss Planar T* 1,4/ 50 mm ZK</b>	<b>Pentax SMC-DA 1,4/ 55 mm SMD</b>	<b>Sigma EX 1,4/ 85 mm DG HSM</b>	<b>Zeiss Planar T* 1,4/ 85 mm ZK</b>
649 Euro	929 Euro	1199 Euro	1099 Euro
7 Linsen, 6 Gruppen	9 Linsen, 8 Gruppen	11 Linsen, 8 Gruppen	6 Linsen, 5 Gruppen
75 mm, 0,45-∞ m	82,5 mm, 0,45-∞ m	127,5 mm, 0,85-∞ m	127,5 mm, 1,00-∞ m
32 °	29 °	19 °	19 °
75 mm, Schraubfilter	58 mm, Schraubfilter	77 mm, Schraubfilter	72 mm, Schraubfilter
69 mm, 66 mm, 350 g	66 mm, 71 mm, 375 g	88 mm, 85 mm, 719 g	85 mm, 77 mm, 600 g
-, -, KB, kein AF	Ultraschallmotor, -, APS	Ultraschallmotor, -, KB	-, -, KB, kein AF
Canon, Nikon, Pentax	Pentax	Canon, Nikon, Sigma, Pentax, Sony Alpha	Canon, Nikon, Pentax

**Pentax K-5**      **Pentax K-5**      **Pentax K-5**      **Pentax K-5**



1235 LP/BH, 83 %	1158 LP/BH, 98 %	1267 LP/BH, 80 %	1244 LP/BH, 77,5 %
1338 LP/BH, 79 %	1240 LP/BH, 91 %	1336 LP/BH, 83 %	1331 LP/BH, 79,5 %
0,42 k, 71,5 %	0,42 k, 95 %	0,45 k, 73,5 %	0,47 k, 64 %
0,57 k, 70 %	0,52 k, 88,5 %	0,56 k, 71,5 %	0,54 k, 68,5 %
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3

17/19 Punkte	19/21,5 Punkte	18/20 Punkte	16,5/17,5 Punkte
1,7 Pixel	1,0 Pixel	0,7 Pixel	1,2 Pixel
-0,8%	0,0 %	0,0 %	0,2%
4 Punkte	5 Punkte	5 Punkte	4,5 Punkte
0,8/0,2 ble	0,9/0,1 ble	0,7/0,2 ble	0,7/0,1 ble
5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte	5 Punkte
0,5/0,4 V/N	0,6/0,3 V/N	0,4/0,3 V/N	0,6/0,3 V/N

<b>45 Punkte</b> 17% über Durchschnitt	<b>50,5 Punkte</b> 31% über Durchschnitt	<b>48 Punkte</b> 24,5% über Durchschnitt	<b>43,5 Punkte</b> 13% über Durchschnitt
---	---	---	---



Objektiv	Nikon AF-S Nikkor 1,4/ 50 mm G	Sigma EX 1,4/ 50 mm DG HSM
<b>UVP des Herstellers</b>	<b>429 Euro</b>	<b>639 Euro</b>
Linsen, Gruppen	8 Linsen, 7 Gruppen	8 Linsen, 6 Gruppen
äquivalente KB-Brennweite, AF-Bereich	75 mm, 0,45-∞ m	75 mm, 0,45-∞ m
effektiver Bildwinkel diagonal	32 °	32 °
Filter (Größe, Typ)	58 mm, Schraubfilter	77 mm, Schraubfilter
Länge, Durchmesser, Gewicht	54 mm, 74 mm, 280 g	68 mm, 85 mm, 505 g
Ultraschallmotor, Bildstabilisator, Sensorgröße	Ultraschallmotor, -, KB	Ultraschallmotor, -, KB
lieferbare Anschlüsse	Nikon	Canon, Nikon, Sigma, four thirds, Pentax, Sony Alpha
<b>Testergebnisse gemessen an:</b>	<b>Nikon D7000</b>	<b>Nikon D7000</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">—</span> Auflösung – Blende offen</li> <li><span style="color: orange;">—</span> Auflösung – Blende +2</li> <li><span style="color: green;">—</span> Kontrast – Blende offen</li> <li><span style="color: blue;">—</span> Kontrast – Blende +2</li> </ul>		
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1228 LP/BH, 78,5 %	1252 LP/BH, 70,5 %
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1350 LP/BH, 78,5 %	1408 LP/BH, 72,5 %
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,39 k, 84,5 %	0,43 k, 72 %
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,60 k, 75 %	0,67 k, 56,5 %
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)	16,5/22 Punkte	15/21 Punkte
chromatische Aberration	0,5 Pixel	0,9 Pixel
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	0,0 %	-0,9%
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	4,5 Punkte	3,5 Punkte
Rauschanstieg in den Ecken offen/+2	1,0/0,1 ble	0,7/0,2 ble
	0,6/0,6 V/N	0,6/0,7 V/N
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>48 Punkte</b> 7,5% unter Durchschnitt	<b>44,5 Punkte</b> 14,5% unter Durchschnitt

1) Mitte offene Blende 2) Schlechteste Ecke offene Blende 3) Schlechteste Ecke abgeblendet 2 Stufen



**COLORFOTO**  
**DIGITAL EMPFOHLEN**  
für Nikon D7000 8/2011



**COLORFOTO**  
**DIGITAL EMPFOHLEN**  
für Nikon D7000 8/2011



**COLORFOTO**  
**DIGITAL EMPFOHLEN**  
für Nikon D7000 8/2011



**Zeiss Planar T\* 1,4/  
50 mm ZF.2**

**Tamron AF 2/60 mm  
Di II SP LD Macro**

**Nikon AF-S Nikkor 1,4/  
85 mm G**

**Sigma EX 1,4/  
85 mm DG HSM**

649 Euro

699 Euro

1649 Euro

1199 Euro

7 Linsen, 6 Gruppen  
75 mm, 0,45-∞ m  
32 °  
75 mm, Schraubfilter  
69 mm, 66 mm, 350 g  
-, -, KB, kein AF  
Canon, Nikon, Pentax

14 Linsen, 10 Gruppen  
90 mm, 0,23-∞ m  
27 °  
55 mm, Schraubfilter  
80 mm, 73 mm, 400 g  
-, -, APS  
Canon, Nikon, Sony Alpha

10 Linsen, 9 Gruppen  
127,5 mm, 0,85-∞ m  
19 °  
77 mm, Schraubfilter  
84 mm, 87 mm, 595 g  
Ultraschallmotor, -, KB  
Nikon

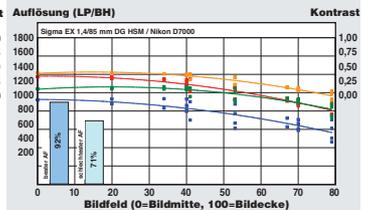
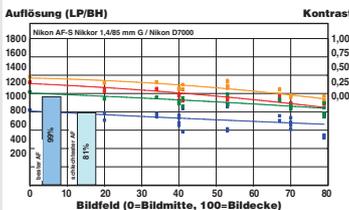
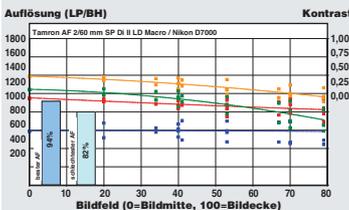
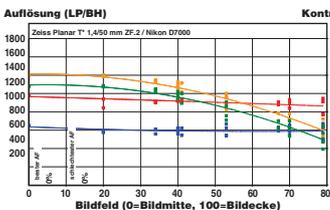
11 Linsen, 8 Gruppen  
127,5 mm, 0,85-∞ m  
19 °  
77 mm, Schraubfilter  
88 mm, 85 mm, 719 g  
Ultraschallmotor, -, KB  
Canon, Nikon, Sigma, Pentax, Sony Alpha

Nikon D7000

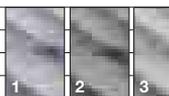
Nikon D7000

Nikon D7000

Nikon D7000



0,6 Pixel  
-0,8%  
0,8/0,2 ble  
0,6/0,6 V/N



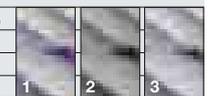
1,7 Pixel  
-0,7%  
1,1/0,3 ble  
0,6/0,7 V/N



0,5 Pixel  
0,0 %  
0,9/0,1 ble  
0,6/0,7 V/N



0,8 Pixel  
0,0 %  
0,8/0,2 ble  
0,6/0,6 V/N



**40 Punkte**  
23% unter Durchschnitt

**51 Punkte**  
2% unter Durchschnitt

**57 Punkte**  
9,5% über Durchschnitt

**57 Punkte**  
9,5% über Durchschnitt



Objektiv	Zeiss Planar T* 1,4/ 85 mm ZF	Sigma EX 1,4/ 50 mm DG HSM
UVP des Herstellers	1099 Euro	639 Euro
Linsen, Gruppen	6 Linsen, 5 Gruppen	8 Linsen, 6 Gruppen
äquivalente KB-Brennweite, AF-Bereich	127,5 mm, 1,00-∞ m	75 mm, 45,00-∞ m
effektiver Bildwinkel diagonal	19 °	32 °
Filter (Größe, Typ)	72 mm, Schraubfilter	77 mm, Schraubfilter
Länge, Durchmesser, Gewicht	85 mm, 77 mm, 600 g	68 mm, 85 mm, 505 g
Ultraschallmotor, Bildstabilisator, Sensorgröße	-, -, KB, kein AF	Ultraschallmotor, -, KB
lieferbare Anschlüsse	Canon, Nikon, Pentax	Canon, Nikon, Sigma, four thirds, Sony Alpha
<b>Testergebnisse gemessen an:</b>	<b>Nikon D7000</b>	<b>Sony A55V</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">—</span> Auflösung – Blende offen</li> <li><span style="color: orange;">—</span> Auflösung – Blende +2</li> <li><span style="color: green;">—</span> Kontrast – Blende offen</li> <li><span style="color: blue;">—</span> Kontrast – Blende +2</li> </ul>		
Grenzauflösung offen: Mitte, Rand	1323 LP/BH, 64,5 %	352 LP/BH, 76 %
Grenzauflösung +2 Blenden: Mitte, Rand	1389 LP/BH, 73 %	393 LP/BH, 79,5 %
Kontrast offen: Mitte, Rand	0,47 k, 57,5 %	0,56 k, 80,5 %
Kontrast +2 Blenden: Mitte, Rand	0,63 k, 66,5 %	0,68 k, 72 %
Grenzauflösung/Kontrast (max. 30/60 P.)	14,5/21,5 Punkte	18/31 Punkte
chromatische Aberration	0,7 Pixel	1,7 Pixel
Verzeichnung (max. 5 Punkte)	0,1%	5 Punkte -0,9%
Vignettierung offen/+2 Blenden (max. 5 P.)	0,8/0,1 ble	5 Punkte 0,8/0,2 ble
Rauschanstieg in den Ecken offen/+2	0,7/0,7 V/N	0,7/0,3 V/N
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>46 Punkte</b>	<b>57,5 Punkte</b>
	<b>11,5% unter Durchschnitt</b>	<b>4% unter Durchschnitt</b>

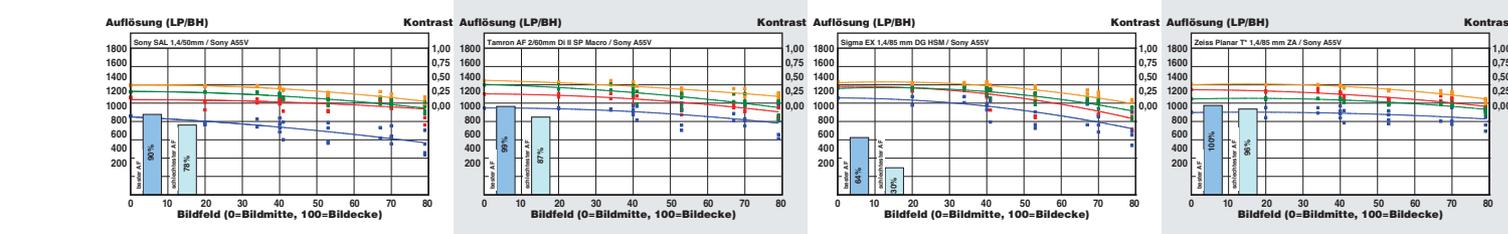
1) Mitte offene Blende 2) Schlechteste Ecke offene Blende 3) Schlechteste Ecke abgeblendet 2 Stufen



<b>Sony SAL 1,4/50 mm</b>	<b>Tamron AF 2/60 mm Di II SP LD Macro</b>	<b>Sigma EX 1,4/85 mm DG HSM</b>	<b>Zeiss Planar T* 1,4/85 mm ZA</b>
---------------------------	--	----------------------------------	-------------------------------------

400 Euro	699 Euro	1199 Euro	1499 Euro
7 Linsen, 6 Gruppen	14 Linsen, 10 Gruppen	11 Linsen, 8 Gruppen	8 Linsen, 7 Gruppen
75 mm, 0,45-∞ m	90 mm, 0,23-∞ m	127,5 mm, 85,00-∞ m	127,5 mm, 0,85-∞ m
32 °	26 °	19 °	19 °
55 mm, Schraubfilter	55 mm, Schraubfilter	77 mm, Schraubfilter	72 mm, Schraubfilter
43 mm, 66 mm, 220 g	80 mm, 73 mm, 400 g	88 mm, 85 mm, 719 g	73 mm, 82 mm, 560 g
-, -, KB	-, -, APS	Ultraschallmotor, -, KB	-, -, KB
Sony Alpha	Canon, Nikon, Sony Alpha	Canon, Nikon, Sigma, Pentax, Sony Alpha	Sony Alpha

Sony A55V	Sony A55V	Sony A55V	Sony A55V
-----------	-----------	-----------	-----------



1396 LP/BH, 87 %	444 LP/BH, 88 %	430 LP/BH, 82 %	404 LP/BH, 87,5 %
0,54 k, 63 %	0,59 k, 81,5 %	0,66 k, 66,5 %	0,56 k, 89,5 %
0,70 k, 84,5 %	0,75 k, 77,5 %	0,73 k, 76,5 %	0,65 k, 87,5 %
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3

20/32,5 Punkte	21/37,5 Punkte	18,5/36 Punkte	20,5/33,5 Punkte
1,4 Pixel	2,2 Pixel	0,9 Pixel	1,6 Pixel
-1,0%	-0,7%	0,0 %	-0,2%
3,5 Punkte	4 Punkte	5 Punkte	4,5 Punkte
1,0/0,2 ble	1,2/0,2 ble	0,8/0,2 ble	0,9/0,1 ble
4,5 Punkte	4 Punkte	5 Punkte	5 Punkte
0,9/0,3 V/N	1,0/0,4 V/N	0,6/0,3 V/N	0,8/0,5 V/N

<b>60,5 Punkte</b> 1% über Durchschnitt	<b>66,5 Punkte</b> 11% über Durchschnitt	<b>64,5 Punkte</b> 7,5% über Durchschnitt	<b>63,5 Punkte</b> 6% über Durchschnitt
--	---	--	--



SONY NEX-7 MIT SEL 18-55 MM OSS OBJEKTIV

# KOMPAKTE MASSE, RIESIGE LEISTUNG

Das Top-Modell der NEX-Serie überrascht mit einer Ausstattung wie die ganz Großen: Ein neuer Exmor APS-C HD CMOS-Bildsensor ermöglicht brillante Aufnahmen mit effektiv 24,3 Megapixel Auflösung.

**D**ie ultra-kompakte NEX-7 glänzt mit einer brillanten Bildqualität und einer Ausstattung, die kaum Wünsche offenlässt. Der neue Star der NEX-Serie begeistert anspruchsvolle Fotografen, die größten Wert auf Mobilität und Kompaktheit legen, dabei jedoch nicht auf Leistungsstärke und Flexibilität verzichten wollen. So ist das Kameragehäuse der NEX-7 aus einer Magnesiumlegierung gefertigt, die sowohl für Stabilität als auch für Leichtigkeit sorgt – ohne Objektiv wiegt die Kamera nur 291 Gramm.

## SENSOR UND PROZESSOR VOM ALLERFEINSTEN

Ein neu entwickelter Exmor APS-C HD CMOS-Sensor steigert im Zusammenspiel mit dem BIONZ-Bildprozessor die Leistung der NEX-7 maßgeblich. Die Vorteile einer schnellen Bildverarbeitung liegen auf der Hand: makellose Fotos und Videos sowie ein extrem reduziertes Bildrauschen. Aus der leistungsstarken Kombination resultiert auch die hohe Lichtempfindlichkeit von ISO 100 bis 16.000. Der Tempozu-

wachs ermöglicht zudem eine extrem kurze Auslöseverzögerung von nur 0,02 Sekunden. Damit ist die NEX-7 gemeinsam mit der NEX-5N die weltweit schnellste digitale Systemkamera mit Wechselobjektiv. Auch die Serienbildfunktion profitiert von der schnellen Signalverarbeitung – die NEX-7 nimmt bis zu zehn Bilder pro Sekunde auf. So schnell ist keine andere spiegellose Kamera mit Wechseloptik. Beeindruckend präzise arbeitet auch der Autofokus mit Nachführ-Funktion: Er gewährleistet

**SENSATIONELL**  
SCHARF MIT 24 MEGAPIXEL



Systemkamera mit Exmor™ APS-C HD CMOS II-Bildsensor  
Komplettes Gehäuse mit Magnesiumgehäuse  
OLED-TruFinder mit 2,3 Mio. Vollpunkten (elektronischer Sucher)

**SONY NEX-7 Kit**  
inkl. 18-55 mm OSS Objektiv

**1.349,-**

**PHOTO PORST**

**SENSATIONELL**  
scharf mit 24 Megapixel!



Systemkamera mit Exmor™ APS-C HD CMOS II-Bildsensor  
Komplettes Gehäuse mit Magnesiumgehäuse  
OLED-TruFinder mit 2,3 Mio. Vollpunkten (elektronischer Sucher)

**SONY NEX-7 Kit**  
inkl. 18-55 mm OSS Objektiv

**1.349,-**

**RING FOTO**

Jetzt bei Ihrem RINGFOTO- und PHOTO PORST-Händler. Achten Sie auf die Plakataktionen und sichern Sie sich das neue SONY NEX-7 Kit.

das extrem schnelle Scharfstellen von beweglichen Motiven bei der Foto- und Videoaufnahme.

#### ELEKTRONISCHER SUCHER UND KLAPPBARES LC-DISPLAY

Als erste spiegellose Systemkamera der Welt verfügt die NEX-7 über einen XGA OLED-TruFinder™ mit einer Auflösung von 1024 x 768 (RGB). Der elektronische Sucher garantiert ein helles und detailgenaues Bild des Motivs und glänzt mit hohen Kontrasten. Sein Bildausschnitt kann einem Vergleich mit dem optischen Sucher einer Spiegelreflexkamera jederzeit standhalten. Um die Kamera exakt zu positionieren, lassen sich ein Gitter-Hilfsrahmen und eine Horizontal-Anzeige (digitale Wasserwaage) einblenden. Die gespeicherten Aufnahmen können auf dem 7,5 Zentimeter (drei Zoll) großen LCD-Monitor betrachtet werden, der sich um 90 Grad nach oben und um 45 Grad nach unten

klappen lässt. Seine bewährte TruBlack-Technologie bürgt für Detailtreue, Kontraststärke und Reflexionsarmut.

#### VIDEOS IM FORMAT AVCHD 2.0 UND 50P

Die neue NEX-7 begeistert auch Hobbyfilmer: Sie zeichnet Videos in Full HD und im neuen AVCHD-Format Version 2.0 auf. Letzteres ermöglicht die Filmaufnahme mit 50 oder 25 Vollbildern pro Sekunde

(50p und 25p), wodurch auch bei bewegten Motiven extrem scharfe Videoaufnahmen gelingen.

Besonders hilfreich ist hier der schnelle Autofokus mit Nachführ-Funktion. Dank „Object Tracking“ wird ein extrem schnelles Scharfstellen auch von beweglichen Motiven gewährleistet. Darüber hinaus ist bei der NEX-7 im Filmmodus auch die manuelle Fokussierung möglich. Der Ton wird in Stereo aufgezeichnet. *mar*

Modell	Sony NEX-7 Kit mit SEL 18-55 mm OSS Objektiv
Bildsensor	Exmor™ APS-C HD CMOS (APS-C-Größe, 23,5 x 15,6 mm(3:2))
Auflösung	24,7 Megapixel
Monitor	3 Zoll TFT-Monitor (7,5 cm) / Xtra Fine & TruBlack
Sucher	XGA OLED (1,3 cm (0,5"), 2.359.296 Punkten = 786.432 Bildelemente)
Verschlusszeit	1/4000 bis 30 s, Bulb
Empfindlichkeit	Auto. (ISO100 - 3200), Man. (ISO100 ~ 16000)
Fokussiersystem	Memory Stick PRO Duo, Memory Stick PRO-HG Duo, SD Memory Card, SDHC-Speicherkarte, SDXC-Speicherkarte

# SOLIDE LEISTUNG

FOTUZUBEHÖR



**COLORFOTO**  
**KAUFTIPP**  
Preis/Leistung 8/2011



Deutlich ist die Funktionsaufteilung an den gut reagierenden Knöpfen zu erkennen. Der erste Anseh: Der AF-540FGZ ist gelenkig und kompakt – wenn auch nicht leicht.

**O**b Kleinbild-SLR oder die neue Mittelformatkamera 645D, der AF-540FGZ passt auf alle aktuellen digitalen Pentax-Modelle. Entsprechend dem Objektiv leuchtet der Blitz automatisch das passende Bildfeld aus. Da der Blitz baugleich mit dem Samsung SEF54 PZF ist, passt er auch an die SLRs dieses Herstellers, solange sie P-TTL verwenden. Der Pentax lässt sich einhändig aufstecken und arretieren. Der etwas schwächliche Arretierpin im Blitzfuß wurde jüngst modifiziert. Ältere (analoge) Pentax-Kameras brauchen einen Blitzfußadapter des Typs F oder FG, um den Blitz zu nutzen.

## GUTE BEDIENUNG

Die Tasten sind doppelt belegt. In der Konsequenz ist das System trotz der Symbolüberfrachtung schon wieder übersichtlich und dem großen Funkti-

onumfang bei kompaktem Packmaß geschuldet. Am 55 x 25-mm-Display lässt sich mit und ohne Beleuchtung gut erkennen, ob ISO, Blende oder Brennweite wunschgemäß eingestellt sind. Die Brennweiten des AF-540 liegen für Kleinbild nur zwischen 85 mm und 20 mm bei ausgeklapptem Diffusor. Fast spielerisch reagiert der Blitz auf die Einstellungen an der Kamera, etwa für Brennweite, den zweiten Verschlussvorhang oder die Anti-Rote-Augen-Funktion. Ausgebaut hat Pentax die Drahtlosfunktionen, wenngleich keine echte Master/Slave-Steuerung möglich ist. Man kann aber einen Pentax-Blitz extern aufstellen und vom eingebauten Kamerablitz oder einem aufgesteckten AF-540 aus steuern. Das funktioniert auch für die Highspeed-Synchronisation bei Verschlusszeiten kürzer als 1/180 s.

Bei der Kontrast-Synchronisation steuert der Blitz automatisch das Helligkeitsverhältnis zweier Blitze, sodass eine Führung und eine Aufhellung im Verhältnis 1:2 entsteht und dadurch konturloses „Überblitzen“ vermieden wird. Die Synchronisationsprozedur der beiden beteiligten Blitze ist jedoch etwas kompliziert.

## LEITZAHL 44

Die vier AA-Batterien oder Akkus lassen sich mit dem optionalen Zubehör TR Power Pack-3 über die am Blitz seitlich angebrachte Buchse unterstützen. Gemessen haben wir die von Pentax ange-

Gerät	Pentax AF-540FGZ	
UVP des Herstellers	439 Euro	
Internet	www.pentax.de	
<b>Technische Daten und Ausstattung</b>		
Intensitätsregelung	7 Stufen	
Zoombereich mit Diffusor	KB: 20-85 mm	
Neigungswinkel senkrecht/waagrecht	100°/315°	
TTL-Betriebsarten	P-TTL, A-TTL, Automatik, man., kabellos	
Individualfunktionen/Master/Slave	Basisinstellungen/Slave	
Display/Kurzzeitsynchronisation	S/W/Kurzzeitsynchronisation	
AF-Hilfsleuchte/Stroboskopblitze	AF-Hilfsleuchte/-	
Modellierlicht/integ. Eye-Catcher	Modellierlicht/Eye-Catcher	
Tasche: vorhanden/Stabilität	Tasche/nicht stabil	
Abmessungen, Gewicht	142x76x107 mm, 492 g	
Update,Sonderzubehör, Besonderheiten	-, Blitzfuß, einhändige Befestigung	
<b>Punkte Ausstattung (max. 20 Punkte)</b>	<b>12 Punkte</b>	
<b>Testergebnisse</b>		
<b>Bedienung</b>		
Verarbeitung/Bedienungsanleitung (max. 2/2 Punkte)	2/2 Punkte	
Verhältnis Leistung/Gewicht/entfesseltes Blitzen (max. 3/3 P.)	2/2 Punkte	
Ergonomie/Anpassung an Kamera (max. 4/3 Punkte)	4/3 Punkte	
Bereitschaftsanzeige/Energiemanagement (max. 1/2 P.)	1/2 Punkt	
<b>Summe Bedienung (max. 20 Punkte)</b>	<b>18 Punkte</b>	
<b>Messergebnisse</b>		
Leitzahl bei max. WW/50 mm/Tele (max. 20 Punkte)	LZ 23/44/54	18,5 Punkte
Max. mögliche WW-Ausleuchtung (max. 10 Punkte)	KB: 29 mm/APS: 18 mm	7,5 Punkte
Farbtemperatur volle Leistung (max. 5 Punkte)	5330 Kelvin	3,5 Punkte
Intensität bei 50%/25% Soll-Leistung	59/33 %	
Leistung bei Anzeige „voll“ (max. 10 Punkte)		8 Punkte
Ladezeit (max. 10 Punkte)	5,2 s	3,5 Punkte
Abbrennzeit (max. 5 Punkte)	1/400 s	1 Punkt
<b>Summe Messergebnisse (max. 60 Punkte)</b>	<b>42 Punkte</b>	
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>72 Punkte</b>	



gebene Leitzahl 54 bei 85 mm Brennweite. Unsere Vergleichsangabe bei 50-mm-Brennweite beträgt LZ 44. Die Abbrennzeit ist mit 1/400 s bei voller Power nicht sonderlich schnell, aber dafür ist schließlich der Highspeed-Modus bei kurzen Verschlusszeiten möglich. Bei der Messung der Farbtemperatur ergab sich ein Weißwert von 5570 Kelvin – für einen Aufsteckblitz sehr gut und tauglich für das Zusammenspiel mit Blitzanlagen. Die Messungen zeigten leichte Abweichungen bei 1/2 und bei 1/4 Leistung. Die Ladezeit des AF-540 von Pentax betrug bei voller Leistung über 10 Auslösungen je 5,3 s und wich um ein bis 2/10 Blenden ab. Rasante Serien gelingen damit nicht.

#### FAZIT

Für den Preis gibt es bei Pentax nichts Besseres und bietet damit einen soliden Blitz mit gutem Funktionsumfang und perfekter Lichtfarbe, der allerdings nicht zu den schnellsten gehört und mit 72 Punkten in der oberen Mittelklasse spielt. *ht/mb*



## Der reflecta MF-5000 ist kein Mittelmaß-, sondern ein **Mittelformat-Scanner**

Mit dem reflecta Mittelformat-scanner MF 5000 ist es nun möglich, außer Kleinbild (35 mm) auch **120/220-Mittelformatfilme (6x4,5 bis 6x12 cm)** als Positiv und Negativ mit einer optischen Auflösung von 3200 dpi zu scannen. Durch den Einsatz eines 3-Zeilen-CCD-Sensor

mit der Magic-Touch Funktion (automatische Staub- und Kratzerentfernung mittels Infrarotsensor) ist eine hervorragende Bildqualität gewährleistet.



www.reflecta.de

**reflecta®**



Hier wurde der stark bündelnde Reflektor FILNOS-2 vor der ProfiLux Plus 400 angebracht.

## Multiblitz ProfiLux Plus 400

# PURER LUXUS



Die ProfiLux-Plus-Serie gibt es als Set mit 200, 400 oder 600 Wattsekunden. Außer in Leistung und Preis unterscheiden sie sich in der Einstelllichtstärke und der Blitzfolge. Wir testeten das Kit mit 400 WS, zu dem zwei Lampen, luftgedämpfte Stative, Softboxen und rote Synchron- und Netzkabel zu je 5 m Länge in einer stabilen Kunststofftasche mit integriertem Trolley gehören. Das Set war schnell aufgebaut. Bei 100% Leistung und 10 Auslösungen überstieg die Ladezeit nie mehr als 2,1 s, wobei die Blendenmessungen immer dasselbe Ergebnis ergaben. Hier beweist die digitale Steuerung mit 1/10 Blendenstufen über sieben Blenden eine hohe Präzision. Ein 5 m langes Syn-

chronkabel mit 3,5 mm Klinkenstecker dient zum Auslösen. Ein Funkempfänger ist in den Blitzfuß integriert, und die Infrarotübertragung läuft über den Empfänger auf der Rückseite des Blitzkopfes. Die Anlage ist auch auf Ausklappblitze oder eingebaute Blitze eichbar. Prädikat: praktisch.

Der große Drehknopf inmitten der sechs Kontrolltasten regelt unter anderem das zuschalt- und dimmbare Einstelllicht mit 150 Watt analog zur Blitzleistung. Eine weitere Taste ermöglicht, das Modellierlicht mit 100% Halogenpower an- oder auszuschalten. Der Einsatz des Multiblitz-Akkupacks statt Netzanschluss spart Energie, da das Einstelllicht nach 15 s abschaltet. Die

akustische Bereitschaftsanzeige ist wahlweise zur optischen zuschaltbar. Die leise Belüftung schaltet erst an oder ab, wenn die Lampentemperatur es erfordert. Bei Volllleistung hat die ProfiLux Plus 400 mit aufgesetzter Softbox aus 1 m Entfernung auf Objekt gemessen eine Leitzahl von 43. Man kann einen Reflektor mit 16 cm (Filnos) oder 25 cm (Filnos-2) Durchmesser hinzukaufen. Mit dem 16er erreichten wir eine Blende von 90, beim 25-cm-Reflektor Filnos-2 unglaubliche Blende 126. Die Farbtemperaturen blieben aus 1 m Distanz bei beiden Reflektoren mit 6250 und 6280 Kelvin fast gleich. Die Softbox macht ein wärmeres Licht, erreicht bei ½ Leistung 5780 und bei ¼ Leistung 5600 Kelvin eine normale Tageslichtfarbe.



Viele Möglichkeiten bieten die teilweise doppelt belegten Tasten mit schönen Pictogrammen.



Beim Porträt-Kit liefert Multiblitz keinen Standardreflektor oder gar Schirm mit.

Das Set ist relativ leicht. Die seitlichen Neigungsschrauben sind zum leichteren Schließen positionierbar. Ein Front-Schiebeknopf arretiert die aufgepflanzten Lichtformer in ihrer Position. Toll ist die sehr kurze Abbrennzeit.

#### FAZIT

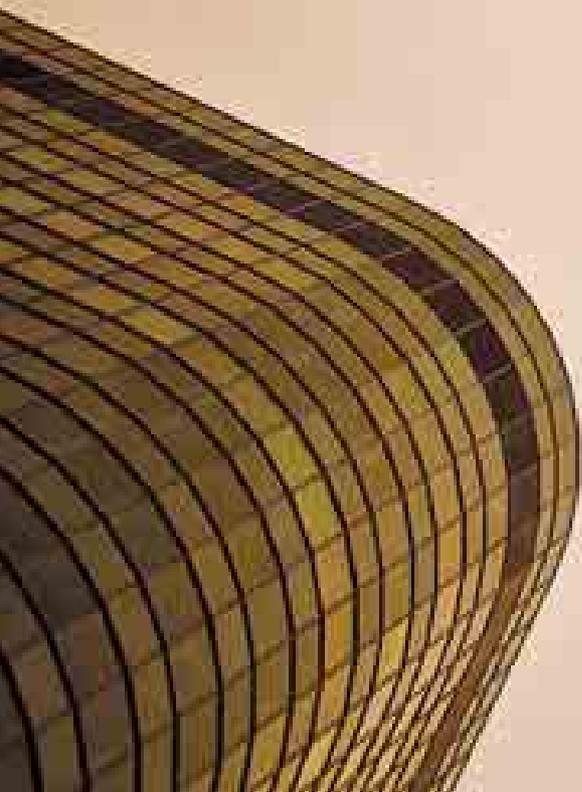
Insgesamt ein sehr wertiges Set, aber auch vergleichsweise teuer. Nur selten sind die Reflektoren wie beim Multiblitz nicht inklusive, was die Bewertung etwas drückt. Mit den Filnos-Reflektoren steigt die Lichtausbeute aber entsprechend an. Man merkt, dass dies nur die Basis eines ganzen Systems ist. So sind auch die drahtlosen Funk- oder Infrarot-Sender Zusatzoptionen.

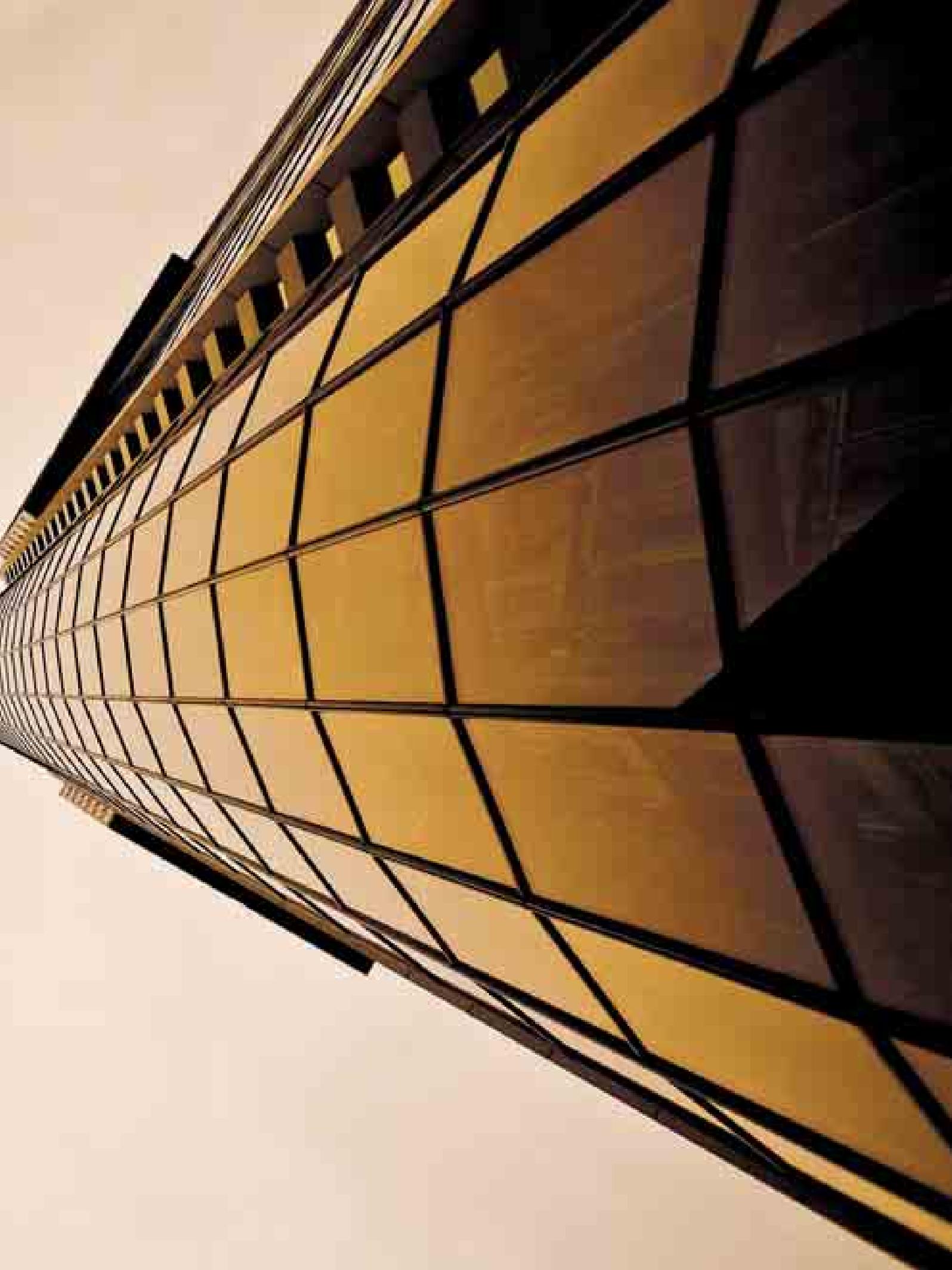
ht/mb

Gerät	Multiblitz (Manfrotto) ProfiLux Plus 400	
UVP des Herstellers	2.168 Euro	
Internet	www.multiblitz.de	
<b>Technische Daten und Ausstattung</b>		
Anzahl Blitze/Blitzleistung	2 Blitze: 400/400 Ws	
Einstelllichtstärke/steuerbarer Blendenbereich	150 W/7 Blenden	
Anzahl Stative/max. Stativhöhe	2/245 cm	
Schirm: Anzahl/Farbe	-	
Schirmdurchmesser	-	
Anzahl Softbox/Normalreflektoren/andere Lichtformer	2/0/optional: Reflektoren (Filnos) ø 16 cm und (Filnos-2) ø 25 cm	
Softboxdurchmesser	32x60 cm/30x60 cm	
Anzahl Taschen/Koffer	1	
Tasche/Koffer Material/Stabilität/Setaufteilung	Kunststoff/wenig stabil/stimmig	
Anschlüsse: Synchro/Netz/Akkulader/drahtlose Synch.	3,5 mm/Netz/Funk	
mitgeliefert: Akku/Netz/Synchrokabel/Funkauslöser	-/Netz/Synchro	
Ladeanzeige akustisch/optisch	akust. Anzeige/deutlich sichtbar	
Gewicht Set/Kopf	13,2 kg/2,1 kg	
Ersatz-Blitzröhre, Besonderheiten	IR u. Funkempfänger, Automatik-Belüftung	
<b>Summe Ausstattung (max. 25 Punkte)</b>	<b>15 Punkte</b>	
<b>Testergebnisse</b>		
<b>Bedienung</b>		
Bedienung Blitzneiger/Blitzkopf (max. 3/3 Punkte)	3/2 Punkte	
Aufbaukomfort/Aufbauzeit (max. 2/2 Punkte)	2/2 Punkte	
Bedienung Schirmhalterung/Reflektor (max. 1/1 P.)	1/1 Punkte	
Steuerung Intensität/Einstelllicht (max. 4/3 Punkte)	3/2,5 Punkte	
Lampenwechsel/Setabmessungen (max. 3/3 P.)	3/1 Punkte	
<b>Summe Bedienung (max. 25 Punkte)</b>	<b>20,5 Punkte</b>	
<b>Messergebnisse</b>		
Leitzahl (max. 15 Punkte)	LZ 43	13 Punkte
ausgeleuchtete Fläche (max. 2 Punkte)	3,8 qm	1,5 Punkte
Farbtemperatur Normalreflektor (1/1, 1/2, 1/4 Leist.)	6250/6000/5810 Kelvin	
Farbtemperatur Schirm weiß (1/1, 1/2, 1/4 Leist.)	-	
Farbtemp. Schirm silbern/Softbox (1/1, 1/2, 1/4 Leist.)	-	
Farbabweichung zu D56 (max. 4 Punkte)	1 Punkte	
Farbstabilität bei 1/2 und 1/4 Leist. (max. 4 Punkte)	0 Punkte	
Intensität bei 50/25% Soll-Leist. (max. 5 Punkte)	48/25 %	4,5 Punkte
Leistung bei Anzeige „voll“ (max. 5 Punkte)	5 Punkte	
Ladezeit (max. 10 Punkte)	2,1 s	4 Punkte
Abbrennzeit (max. 2 Punkte)	1/1020 s	2 Punkte
Leitzahlstabilität (bei 20 Blitzern) (max. 3 Punkte)	±0,1 Blenden	2,5 Punkte
<b>Summe Messergebnisse (max. 50 Punkte)</b>	<b>33,5 Punkte</b>	
<b>Gesamtpunktzahl (max. 100 Punkte)</b>	<b>69 Punkte</b>	

# ARCHITEKTUR- FOTOGRAFIE

Man könnte meinen, dass Architekturfotografie ein recht einfaches Genre ist: Das Motiv bewegt sich nicht und man hat genügend Zeit, um das Bild zu gestalten. Aber weit gefehlt, denn gerade, weil Häuser einfach nur dastehen, bekommen die Details im Motiv und die Feinheiten der Bildgestaltung das eigentliche, entscheidende Gewicht.





Das MyZeil in Frankfurt ist ein architektonisches Meisterwerk – und trotzdem kein fotografischer Selbstläufer: Die vielen Ebenen und das geschwungene Dach erzeugen unzählige Linien, die es in einem Bild zu ordnen gilt. Hier wurde deshalb ein Detail herausgelöst – das in den Boden eintauchende Dach – und durch ein ungewöhnliches Lichtspiel mit warmen und kalten Tönen in Szene gesetzt und betont.

Wie andere fotografische Themen auch, ist die Architekturfotografie extrem vielseitig und weist unzählige Facetten auf. Nicht immer muss ein Haus vollständig die Bildfläche dominieren, auch Architekturdetails, Stadtlandschaften oder Streetbilder spielen oft noch in das Genre mit hinein. Aber Architektur ist nicht gleich Architektur – wie auch bei anderen Genres gibt es große Unterschiede zwischen den Motiven. Wenn man sich die Fülle der Architekturbilder ansieht, dann kristallisieren sich vier große Gruppen mit unterschiedlichen Zielrichtungen heraus, die jeweils ganz verschiedene Anforderungen an den Fotografen stellen.

#### DIE EDELSTEINE DER ARCHITEKTUR

Fast schon ein Selbstläufer sind Fotos von Gebäuden, die von sich aus zu

den Perlen der Baukunst zählen und so außergewöhnlich und beeindruckend entworfen sind, dass dem Betrachter automatisch der Atem stockt. Solche Gebäude sind selbst schon Kunstwerke und weltbekannt.

Dazu zählen historische Bauten wie beispielsweise das Taj Mahal in Indien genauso wie auch zeitgenössische wie das Guggenheim-Museum in Bilbao, Klassiker wie der Eiffelturm in Paris, aber auch Innenarchitektur wie das MyZeil in Frankfurt. Bei solchen architektonischen Meisterleistungen müssen Sie als Fotograf nur die größten gestalterischen Schnitzer vermeiden und erhalten schon ein aufregendes Bild – einfach weil das Motiv selbst eine unglaubliche Ausstrahlung mitbringt.





Ein simples Konzept für beeindruckende Architekturbilder ist der Einsatz eines Weitwinkels, kombiniert mit dem direkten Blick nach oben. Was die Aufnahme hier noch einmal effektvoller werden lässt, ist die Tatsache, dass das Gebäude an dieser Stelle u-förmig gebaut ist. Auch die verspiegelten Fassaden sorgen für eine hohe Tiefenwirkung, während die Farben dem Bild eine surreale, künstliche Anmutung verleihen.

Da diese Monumente natürlich von jedem Touristen fotografiert werden, besteht aber die Gefahr, nur dieselben Bilder mit nach Hause zu bringen, die sich schon zu Tausenden Variationen des immer Gleichen in das eigene Bildgedächtnis eingebrannt haben.

Um von solchen Sehenswürdigkeiten ein aus der Masse herausragendes Foto zu machen, müssen Sie sowohl mental als auch im wahrsten Sinne des Wortes die ausgetretenen Pfade verlassen. Suchen Sie sich neue, eigene Blickwinkel und finden Sie ungewöhnliche Aufnahmestandorte.

Spielen Sie ruhig mit dem Bekanntheitsgrad: Wählen Sie charakteristische Ausschnitte, statt das Gebäude vollständig aufs Bild zu nehmen, suchen Sie Spiegelungen, gehen Sie mit extremen Weitwinkeln nah heran, fotografieren Sie die Rückseite und warten Sie auf besondere Licht- oder Wettersituationen.

## SPANNENDE GEBÄUDE

Von solchen herausragenden Perlen der Architektur gibt es jedoch nicht übermäßig viele und meist sind sie auch nur mit einer aufwändigen Reise zu erreichen. Dafür gibt es nahezu in jeder größeren Stadt mindestens ein paar ganz normale Bauten und Häuser, die jedoch

ein eigenes, charakteristisches Gesicht aufweisen. Dies können moderne Bürobauteile ebenso sein, wie alte Schlösser, schöne Kirchen oder prunkvolle Rathäuser. Auch diese Bauten sind spannend anzusehen und zu fotografieren, weil sie etwas Eigenes mitbringen.

Dennoch ist es einfacher, ihnen etwas Neues abzugewinnen, weil davon meist nicht schon bestimmte Ansichten existieren, die sich als Stereotype in das kollektive Bildgedächtnis eingegraben haben. Diese Architektur aufregend in Szene zu setzen, ist vergleichsweise einfach, insbesondere, wenn sie sich in der eigenen Stadt oder in der Nähe befinden, weil Sie sie dann häufiger mit der Kamera aufsuchen können, um nach neuen Blickwinkeln und Ansichten zu suchen, um auf dramatisches Licht oder einen beeindruckenden Himmel zu warten und um die erst am Rechner entdeckten Fehler zu korrigieren.

In fremden Städten hilft Ihnen eine Karte oder ein externes beziehungsweise integriertes GPS-Modul, sich den Standort für ein Wiedersehen und einen weiteren Versuch zu merken.

## WOHNEN UND ARBEITEN

Deutlich schwieriger ist es jedoch, von der weit überwiegenden Mehrzahl der

ganz normalen Gebäude ein interessantes, Aufsehen erregendes Bild zu schaffen. Bei vielen Wohn- oder Geschäftshäusern handelt es sich um rein funktionale Bauten, denen man nur mit viel gutem Willen eine eigene architektonische Seele zugestehen kann. Hochhäuser und Plattenbauten, Wohnsilos und funktionelle Einkaufspassagen gehören ziemlich offensichtlich in diese Kategorie, aber auch das ganz normale Einzelhaus oder die vielen Büro-, Laden- und Arzthäuser der Innenstädte sind selten fotografisch sehr inspirierend. Für diese Motive müssen Sie als Architekturfotograf schon tief in die fotografische Trickkiste greifen, wenn Ihre Bilder etwas anderes widerspiegeln sollen als die reine Dokumentation eines Zustandes.

Da diese Gebäude selbst vergleichsweise unspektakulär und austauschbar sind, werden die Mittel der Bildgestaltung – von Licht über Perspektive und Farbe bis hin zur unwirklichen, effektvollen Nachbearbeitung – hier zu den eigentlichen Stars des Bildes. Sie entscheiden vor allem über die Art, wie das Bild wirkt und wahrgenommen wird. Denn das Motiv ist so normal und gewohnt, dass erst die Bildgestaltung und die Nachbearbeitung zwischen reiner Ablichtung und besonderem Bild unterscheiden.

Ein gutes Stativ ist obligatorisch für die aufwändig inszenierte Architekturfotografie. „Gut“ bedeutet hier erstens drei Standfüße, zweitens eine stabile Bauweise, drittens eine Wasserwaage zum exakten Ausrichten und viertens einen Kugelkopf, der es ermöglicht, die Kamera stark nach oben zu neigen.



Historische Gebäude wie die Hermes Villa in Wien haben einen ganz besonderen Reiz, da die Geschichte und die vielen Jahre, die seit der Erbauung vergangen sind, in den Mauern und Fassaden regelrecht spürbar werden. Sie haben hier immer die Wahl, ob Sie passend zum Motiv eine ebenso klassische Bildsprache wählen, oder ob Sie einen spannenden Kontrast zwischen Motiv und Bildgestaltung anstreben.



## DER CHARME DES VERFALLS

Ein großer Bereich der Architektur fotografie beschäftigt sich aber auch gerade nicht damit, Gebäude schön und aufregend darzustellen, sondern damit, ihren Verfall in Szene zu setzen. Denn auch Ruinen, abbröckelnder Putz oder heruntergekommene Straßenzüge können zu einem faszinierenden Motiv werden. Entweder entdecken Sie als Fotograf im Hässlichen oder Verfallenen selbst noch einen gewissen Charme oder Sie setzen einen inhaltlichen Kontrast zu einem neuen Gebäude. Auch die Details des Verfalls bilden oft schöne Muster oder Formen, die den Betrachter an etwas anderes erinnern. Hier hilft auch eine aufregende Nachbearbeitung, um den Verfall mit düsteren Farben, dunklen Flächen und hohen Kontrasten noch stärker hervorzuheben.

## STATISCHE UND GRAFISCHE MOTIVE

Aber egal, für welches architektonische Motiv Sie sich entscheiden, einige Vorgehensweisen beim Fotografieren und einige gestalterische Kniffe können Ihnen auf jeden Fall helfen, zu noch ausdrucksstärkeren Architektur bildern zu gelangen: Da es bei diesem Genre auf jedes noch so kleine Detail ankommt,

sollten Sie sich möglichst viel Zeit mit Ihrem Motiv lassen. Gehen Sie in aller Ruhe auf Motivsuche und entdecken Sie auch die architektonischen Schätze abseits der Hauptstraßen. Versuchen Sie, die Schokoladenseite des Hauses zu entdecken, indem Sie es aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und machen Sie ruhig erst einmal einige Testbilder, die Sie sich in Ruhe zu Hause am Rechner ansehen. Arbeiten Sie mit einem Stativ, um Ihr Bild ganz genau gestalten zu können und jede Möglichkeit des Verwackelns auszuschließen. Denn oft sind es die vielen winzigen Details der Fassade, die durch eine sehr hohe Schärfentiefe eindrucksvoll zur Geltung gebracht werden, für die dann bei – der besseren Qualität wegen – niedrigen ISO-Werten eine verwacklungsträchtige Verschlusszeit notwendig wird. Das Stativ sollte idealerweise auch über eine eingebaute Wasserwaage verfügen, damit Sie Ihre Kamera auch tatsächlich waagrecht ausrichten können. Denn da wir es gewohnt sind, dass Häuser genau senkrecht in die Höhe ragen, stören uns bei diesem Motiv bereits das leichteste Kippen der waagerechten Hauptlinien. Auch die im Sucher oder auf dem Monitor mancher Kameras einblendbaren Gitter helfen

sehr bei der exakten Ausrichtung des Gebäudes im Bild.

Eine andere Besonderheit der Architektur ist, dass die Motive extrem grafisch aufgebaut sind. Große Flächen, geometrische Formen und sehr deutliche Linien dominieren das Bild. Dabei ist es Ihre Aufgabe, durch die passende Perspektive und einen stimmigen Bildausschnitt eine Balance und ausgewogene Proportionen der Flächen und ihrer Helligkeiten zu erzeugen. Große helle Flächen ohne ausreichend Struktur ziehen den Blick an, ohne ihn halten zu können und falsch gesetzte, aber dominante Linien führen den Blick schnell auch mal aus dem Bild heraus.

## INS RECHTE LICHT SETZEN

Neben der Grafik ist vor allem die Lichtführung das zentrale gestalterische Element der Architektur fotografie. Eine aufregende Lichtsituation wertet das Gebäude und das Bild enorm auf. Deswegen macht es viel Sinn, für gutes Licht – oder ein stimmungsvolles Wetter – etwas länger zu warten, oder sogar gezielt dorthin zu fahren. Sowohl Internetangebote wie Google Earth als auch diverse Apps für Ihr Smartphone helfen Ihnen

**Für die Architektur fotografie ist ein Weitwinkelobjektiv immer eine gute Wahl. Ob Sie sich für ein Zoomobjektiv entscheiden, das Ihnen unterwegs etwas mehr Flexibilität bietet, oder für eine Festbrennweite entscheiden, bleibt letztlich Ihnen selbst überlassen. Festbrennweiten haben jedoch den großen Vorteil, Spezialisten zu sein – ihre optische Qualität übersteigt die des Zooms und die höhere Lichtstärke lässt auch geringe Schärfentiefe und das Fotografieren bei schlechteren Lichtverhältnissen zu.**

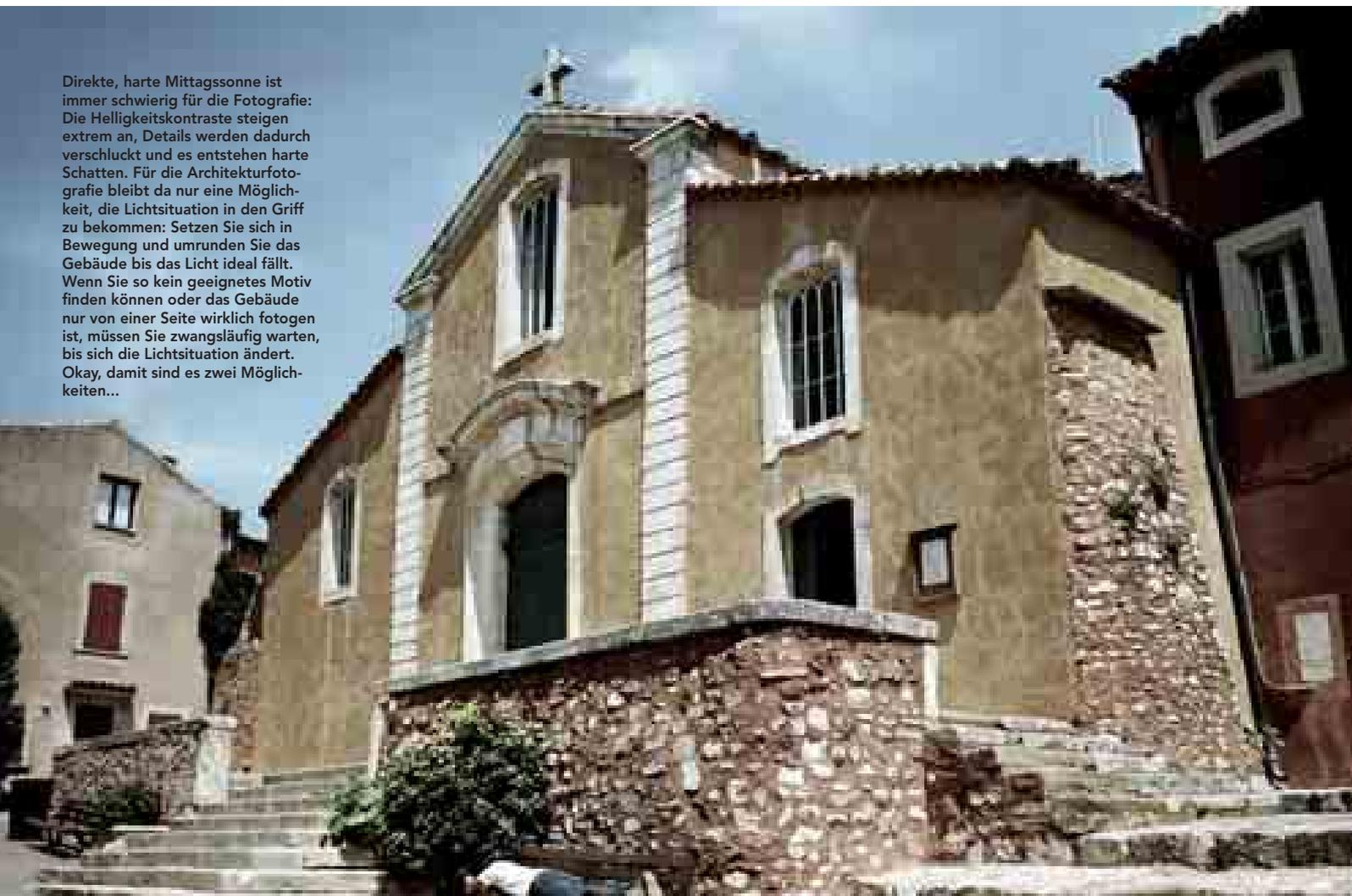




Ein Teil der Architektur-  
fotografie, die gerade für  
regnerische Tage bestens  
geeignet ist, wäre die  
Innenraumfotografie.  
Viele Gebäude bieten  
Innenansichten, die ob  
ihrer architektonischen  
Raffinesse faszinieren und  
definitiv ein Bild wert  
sind. Wählen Sie zusätzlich  
noch eine ungewöhnliche  
Perspektive und warten  
auf spannende Licht-  
verhältnisse, so werden  
Aufnahmen möglich, die  
den gewohnten Eindruck  
verändern, den man  
bekäme, würde man das  
Gebäude normal betreten.



Direkte, harte Mittagssonne ist immer schwierig für die Fotografie: Die Helligkeitskontraste steigen extrem an, Details werden dadurch verschluckt und es entstehen harte Schatten. Für die Architekturfotografie bleibt da nur eine Möglichkeit, die Lichtsituation in den Griff zu bekommen: Setzen Sie sich in Bewegung und umrunden Sie das Gebäude bis das Licht ideal fällt. Wenn Sie so kein geeignetes Motiv finden können oder das Gebäude nur von einer Seite wirklich fotogen ist, müssen Sie zwangsläufig warten, bis sich die Lichtsituation ändert. Okay, damit sind es zwei Möglichkeiten...



dabei, den Verlauf der Sonne auf dem Gebäude zu simulieren und so den Stimmungsvollsten Zeitpunkt zu ermitteln. Auch bei diesem Motiv vermittelt Gegenlicht Spannung und Drama, betont das Seitenlicht die Strukturen und lässt Mitlicht das Gebäude detailreich aber flach erscheinen. Besonders eindrucksvoll und fast schon lebendig erscheinen Gebäude immer dann, wenn sie von innen beleuchtet werden und Licht durch die Fenster nach außen dringt. Deswegen eignen sich auch die frühen Morgen- und die späten Abendstunden, aber auch die Wintermonate durchaus sehr gut für dieses Genre.

### WIE VIEL HAUS DARF ES DENN SEIN?

Einen stimmigen Bildausschnitt zu finden, ist bei Architekturbildern ein deutlich schwierigeres Unterfangen als bei den meisten anderen Fotogenres, weil man selten umhinkommt, weitere Elemente mit aufs Bild zu nehmen. Einerseits sind die Motive so groß, dass man selbst mit Weitwinkelobjektiv einen großen Abstand zum Objekt einnehmen muss, um es noch vollständig aufs Bild zu bannen. Andererseits stehen die Häuser sehr oft so dicht beieinander, dass man sich nicht allzu weit davon entfernen kann, ohne

dass weitere Häuser oder anderes mit ins Bild kommen. Und so geraten immer wieder Menschen, Sträucher, Bäume, Autos, Ampeln, Verkehrs-, Hinweis- oder Reklameschilder zwischen Kamera und Gebäude. Nicht immer kann man solche Nebenelemente passend und stimmig ins Bild integrieren. Insbesondere, wenn sie sehr auffällige Farben oder Formen haben oder vom Stil her gar nicht zum Hauptmotiv passen, lenken sie den Blick stark auf sich und stören das Bild nachhaltig. Dann heißt es entweder warten, bis das Auto oder der Mensch sich aus dem Bild bewegen, den Störenfried im Nachhinein mittels digitaler Nachbearbeitung entfernen oder die Perspektive und den Bildausschnitt so verändern, dass das entsprechende Bildelement gar nicht mehr mit aufs Bild kommt.

Deswegen bieten sich – gerade in Städten – zwei verschiedene Strategien an. Entweder gehen Sie mit einem Weitwinkel- oder Normalobjektiv so nah wie nötig an das Gebäude heran, um keine störenden Dinge im Bild zu haben. Oder Sie verzichten darauf, das Haus vollständig abzubilden und nehmen nur einen Ausschnitt oder – mit einem Tele – sogar ein Detail mit aufs Bild. Achten Sie dabei jedoch auch darauf, dass dieser Ausschnitt noch als architektonisches Detail

zu erkennen ist und nicht nur eine zweidimensionale Bildgrafik bildet. Denn damit wechseln Sie nicht nur das Genre, sondern auch das Motiv. Sie erschweren dem Betrachter das Erkennen des abgebildeten Motivs und erhöhen so die emotionale Distanz zum Bild. Eine dritte Vorgehensweise lässt sich jedoch nur bei freistehenden Häusern erreichen, die ausreichend unbebaute und unbewachsene Fläche drumherum aufweisen. Denn dann können Sie mit einem Teleobjektiv von weiter weg das ganze Haus einfangen und es auf diese Weise aus seiner Umgebung herauslösen. In diesem Fall wird das Haus aber auch flacher, zweidimensionaler und damit plakativer abgebildet.

### WOHIN MIT STÜRZENDEN LINIEN?

Wenn Sie jedoch – insbesondere mit einem Weitwinkelobjektiv – Architektur fotografieren, ergibt sich schnell ein Problem mit den stürzenden Linien, wenn Sie die Kamera nicht ganz parallel zur Fassade des Gebäudes halten, sondern sie kippen, um es vollständig auf das Bild zu bekommen. Jedes Objektiv bildet Gegenstände, die sich näher an der Sensorebene befinden, größer ab, als die Dinge, die weiter davon entfernt sind. Bei Teleobjektiven ist dieser Effekt nur sehr

Ein großartiges Werkzeug – oder auch Spielzeug – für die Architekturfotografie ist ein Tilt-Shift-Objektiv. Damit lassen sich die zwangsläufig bei großen Gebäuden entstehenden stürzenden Linien ausgleichen und nebenbei interessante Schärfeeekte setzen. Beides hat einen ganz eigenen Reiz, doch um ein Gefühl für die Möglichkeiten dieser Brennweiten zu bekommen, brauchen Sie etwas Übung. Und die Arbeit mit einem Stativ bietet sich an, damit Sie in Ruhe alles ausrichten können und dann erst auslösen.





Fotografieren Sie in der Stadt, stehen architektonische Motive selten frei, viel häufiger werden sie eingerahmt von anderen Gebäuden. Möchten Sie nur ein einzelnes Bauwerk herauslösen, müssen Sie entsprechend näher herangehen. Alternativ können Sie aber auch gezielt eine architektonische Mischung in Ihren Bildern gestalten und dabei spannende Kontraste zwischen verschiedenen Stilen der Architektur abbilden.

gering ausgeprägt, je kleiner jedoch die Brennweite und je größer damit der Bildwinkel wird, desto stärker wird er im Bild sichtbar. Im Weitwinkelbereich werden nahe Bildelemente sogar überproportional groß und weiter entfernte Elemente überproportional klein abgebildet.

Wenn Sie beispielsweise direkt vor einem Hochhaus stehen und Ihre Kamera nach oben kippen, ist das Fundament viel näher an der Sensorebene, als das Dach. Dementsprechend wird das Erdgeschoss extrem breit und das Dach extrem kurz auf dem Bild dargestellt. Die Linien der Hauswände, welche die beiden miteinander verbinden, werden dadurch im Foto zu schrägen Fluchtlinien, die in einem Punkt zusammenlaufen, obwohl sie in der Realität parallel und senkrecht zum Boden verlaufen. Aus dem Rechteck der Häuserwand vor unseren Augen wird ein Trapez auf dem Sensor, die geraden Linien scheinen auf uns zuzustürzen.

Diese Ansicht einer Fassade entspricht nicht unseren Sehgewohnheiten und irritiert den Betrachter dadurch unbewusst oder stört ihn sogar so nachhaltig, dass er das Bild negativ bewertet. Das ist vor allem der Fall, wenn die Linien nur wenig stürzen und dieser Effekt unbeabsichtigt und damit fehlerhaft wirkt. Eine Möglichkeit mit stürzenden Linien umzugehen, ist, sie ganz gezielt und bewusst ein-

zusetzen und sie sogar deutlich betont zum zentralen Gestaltungsmittel zu machen. Denn die Irritation des Gewohnten ist nicht per se schlecht. Sie schafft in jedem Fall – im guten wie im schlechten – eine erhöhte Aufmerksamkeit für Ihr Bild. Außerdem wirken solche Bilder durch die diagonalen Linien dynamisch, bewegt, lebendig und dramatisch. Und wenn solch eine Bildwirkung zu Ihrem Motiv passt, dann ist es sinnvoll und stimmig, klar stürzende Linien im Bild als bewusstes Gestaltungsmittel einzusetzen. Wenn Sie allerdings ein Motiv haben sowie eine Bildaussage anstreben, die auf einen realistischen, ruhigen und fast schon dokumentarischen Bildeindruck ausgerichtet sind, müssen Sie anders vorgehen.

### GEBÄUDE GERADE RÜCKEN

Die zweite Möglichkeit, den stürzenden Linien zu begegnen, ist, sie zu vermeiden beziehungsweise sie zu eliminieren. Dafür gibt es drei Möglichkeiten, die unterschiedlich praktikabel sind. Die theoretisch einfachste scheitert in der Regel an den örtlichen Gegebenheiten. Denn wenn Sie die Kamera auf die Höhe der Mitte Ihres Motivs und dann parallel zur Fassade halten, entstehen keinerlei stürzende Linien. Aber selbst wenn im richtigen Abstand ein zweites

Haus stehen würde, wird kaum jemand einfach klingeln, nur um aus einem der Fenster ein Foto machen zu dürfen. Die zweite Möglichkeit ist ein Shift-Objektiv zu nutzen. Diese besonderen Objektive erzeugen einen extrem großen Bildkreis und verfügen über eine Vorrichtung, den gesamten Linsenblock horizontal oder vertikal zur Kamera zu verschieben. Eine horizontale Verschiebung entspricht im Ergebnis einem sehr viel höheren Kamerastandpunkt und so werden die stürzenden Linien vollständig eliminiert oder zumindest stark gemindert. Es gibt nur wenige solcher Objektive und die sind in der Regel sehr teuer, lohnen sich also vor allem für das Thema Architektur spezialisierte Fotografen. Die einfachste und günstigste Möglichkeit, stürzende Linien gerade zu rücken, ist jedoch, sie einfach in der digitalen Nachbearbeitung zu entzerren. Dabei verlieren Sie jedoch einen guten Teil an Bildinformationen und verringern die technische Qualität Ihres Bildes.

Als Ergebnis erhalten Sie in allen drei Fällen eine Ansicht Ihres Motivs, die durch ihre gerade Ausrichtung ruhig, gewohnt, aufgeräumt und realistisch wirkt und damit eine eher dokumentarische Anmutung im Bild erzeugt – auch diese Wirkung muss passend mit Ihrem Motiv korrespondieren. *cb/gb*



Wenn es Sie interessiert, wie so manches Architekturbild entstanden ist, wie die Aufnahmebedingungen und das Licht gewesen sind, welche Schwierigkeiten der Fotograf zu überwinden hatte und was ihn selbst besonders an dem Motiv gereizt hat, dann lohnt sich die Lektüre des Buches „Making of... Kulturbilder“ von C. und G. Banek. Übrigens das dritte einer dreiteiligen Reihe.



# 17 AUF EINEN STREICH

Die neuen Olympus PEN-Modelle E-P3, E-PL3 und E-PM1 verfügen über eine ganz besondere Funktion, die fast jedes Foto zu etwas Besonderem machen kann. Olympus nennt diese Funktion Art-Filter-Bracketing. Hinter dem kryptischen Begriff verbirgt sich eine einfache, aber geniale Funktion. Aktiviert man die Funktion, werden je nach Modell mit nur einer Auslösung bis zu siebzehn Fotos auf der Speicherkarte abgelegt. Dabei wendet die Kamera auf das Bild die Art-Filter der PEN-Modelle an und speichert diese automatisch ab. Jeder Filter kann einzeln an- oder abgewählt werden. Diese Automatik hat verschiedene Vorteile: 1. Die Originalaufnahme bleibt erhalten. 2. Man braucht keinen PC, um die Effekte nachträglich anzuwenden. 3. Der Bildausschnitt und das Licht sind zu 100 Prozent gleich und man braucht nur einen „Schuss“, ohne an der Kamera etwas einzustellen. Um die Funktion zu aktivieren, muss man sich durch zwei Untermenüs hangeln. In diesem Fall aber rentiert sich der Blick ins Handbuch auf jeden Fall,

denn die Ergebnisse sind beeindruckend. Auch wenn die Art-Filter bei einigen Kompaktmodellen von Olympus zum Standard gehören, gibt es die Funktion Art-Filter-Bracketing nur bei den neuen Modellen der Olympus PEN-Serie (E-P3, E-PL3 und E-PM1). Dies liegt daran, dass nur die Prozessoren der Systemkameras genug Power haben, um die Berechnung in einer angemessenen Zeit zu bewältigen, und die Wartezeit akzeptabel bleibt. In der Praxis kristallisiert sich schon nach kurzer Zeit ein großer Vorteil dieser Funktion heraus. Neben den schönen Effekten kann das Art-Filter-Bracketing aus durchschnittlichen Fotos und Aufnahmen unter ungünstigen Lichtverhältnissen besondere Fotos herstellen. Oft stimmt das Motiv, doch die Lichtbedingungen verderben das Foto. Hier kann man mit aktivierter Funktion einfach draufhalten und meistens ist eines der Bilder der Kamera so gut überarbeitet, dass es trotzdem ein tolles Foto wird. Diese besondere Funktion allein wäre schon ein Grund, sich für eine der neuen Olympus PEN-Systemkameras zu entscheiden. *mar*



Im Praxiseinsatz ist das Art-Filter-Bracketing sehr praktisch. Selbst aus unglücklichen Aufnahmen mit Gegenlicht (Bild links) macht die interne Kamerasoftware noch etwas Besonderes (Bild rechts). Hier sieht man, wie der „Dramatic Tone Filter“ die Details des Gebäudes und des Hintergrundes noch deutlich sichtbar macht. Auch der Himmel bekommt deutlich mehr Struktur und Ausdruckskraft.



Die Leuchtzeit des Blitzes beträgt nur einen Bruchteil der eigentlichen Belichtungszeit Ihrer Kamera. Wenn Sie eine Verschlusszeit an Ihrer Kamera einstellen, die kürzer als die Blitzsynchronzeit ist, kann die Kamera nicht mehr garantieren, dass der Verschluss den Sensor vollständig freigegeben hat. Im Ergebnis wird ein Teil des Sensors verdeckt und ein schwarzer Balken erscheint im Bild.

## DIE BLITZSYN- CHRONZEIT

Beim Blitzen ist diese kürzest mögliche Verschlusszeit wichtig. Nur so wird ein Bild gleichmäßig belichtet. Diese Zeit wird als Blitzsynchronzeit bezeichnet.

Ist die Zeit beim Blitzen zu kurz, wäre der Verschluss schon wieder auf dem Weg zurück. Dies hätte den unangenehmen Effekt, dass der Sensor zum Teil verdeckt wird und ein schwarzer Balken auf dem Bild entsteht. Die längeren Zeiten sind im Allgemeinen kein Problem, weil der Verschluss den Sensor nicht verdeckt und auch noch lang genug geöffnet ist, um ein Bild gleichmäßig zu belichten. Ist aber der Verschluss länger geöffnet als die Blitzdauer, kommt es besonders bei bewegten Motiven zu einem Nebeneffekt. Dieses in die Bewegung Blitzen mit zu langer Verschlusszeit kann auch zu sehr



Mit dem Blitz können Sie auch sehr kurze Bewegungen scharf, bewegungsfrei und wie eingefroren festhalten. Das Ergebnis wirkt künstlich und erzielt eine hohe Aufmerksamkeit.



Mit dem Blitz können Sie sogar dem vorherrschenden Tageslicht seinen Platz auf dem Sensor streitig machen. Bei viel Blitzlicht, das nah am Motiv gezündet wird, können Sie die Blende so weit schließen, dass das Tageslicht für die Belichtung kaum noch ins Gewicht fällt. Da auch die Verschlusszeit mit der Synchronzeit relativ kurz ausfällt, gelangt nur wenig Tageslicht auf den Sensor. Der Blitz wird so zum Hauptlicht und selbst der Hintergrund im hellsten Sonnenschein wirkt wie nachts aufgenommen. Auf diese Weise schaffen Sie es recht einfach, ungewöhnliche und Aufsehen erregende Bilder zu erschaffen.

interessanten Fotos führen. Was passiert? Die Aufhellzeit des Blitzes ist vorbei, aber das Motiv bewegt sich weiter. Somit wird nur ein Teil des Motivs richtig belichtet, die Teile, die sich bewegen, allerdings nicht. Es entsteht ein oft sehr schöner und natürlich wirkender Wischeffekt.

Bei der angeblitzten Bewegung muss man darauf achten, dass die Kamera-Blitz-Kombination die Synchronisation auf den zweiten Verschlussvorhang ermöglicht, weil man nur so den Wischeffekt bekommt. Sollte aber der Blitz nur beim Öffnen des ersten Verschlussvorhangs blitzen, gehen die Wischspuren vom Motiv weg, statt zum Motiv hin, und das wirkt meist unnatürlich. Hinweis: Kombination aus Blitz und langer Verschlusszeit führen dazu, dass das vor-

handene Umgebungslicht stärker berücksichtigt wird. Will man ganz normal blitzen und die Einstellung der Automatik überlassen, sollte man folgende Zeiten probieren – meist liegt man da richtig. Typische Blitzsynchronzeiten von Kleinbildkameras mit Schlitzverschluss sind 1/60, 1/125 1/180 oder 1/250 Sekunde. Auch die meisten kompakten Digitalkameras liegen in diesem Bereich.

Schnelle Kleinbild-Spiegelreflexkameras erlauben Blitzsynchronzeiten von 1/300 Sekunde. Die schnellsten digitalen Spiegelreflexkameras erlauben Blitzsynchronzeiten von 1/500 Sekunde.

Die modernsten Spiegelreflexkameras haben typische Blitzsynchronzeiten zwischen 1/180 s und 1/320 s. Diese Zeit

(3,2 bis 5,5 ms) umfasst die Zeit, in der die Vorhänge vollständig geöffnet sind plus die Bewegungszeit der Vorhänge. Das mögliche Zeitfenster der Auslösung und des Leuchtens, zum Beispiel eines 1 ms währenden Blitzes, ist somit geringer. Lang brennenden Studioblitzen (ca. 3 ms) sind diese Verschlusszeiten daher häufig zu kurz und müssen manuell verlängert werden. Unabhängig vom Blitz erfolgt für die Dauer der Blitzsynchronzeit eine Belichtung des Sensors durch das Umgebungslicht. Dies verursacht, bei unzureichender Stärke, Bewegungsunschärfen und Geisterbilder. Reduzieren kann man diese bis zu einem gewissen Grad durch Abblenden/geringere ISO-Zahl und Ausnutzen der vollen Blitzleistung.





Foto: Annette Kasenbacher

# TIPPS VOM DIGIGURU

**MARTIN WAGNER**

TECHNIKSPEZIALIST DER RINGFOTO-GRUPPE  
PMA • PAST PRESIDENT DIMA



Folgen Sie uns auf Facebook unter „Digiguru Martin“ – hier gibt's immer aktuelle Infos, Tipps, Tricks und noch viel mehr!

## JE GRÖßER DER AMEISENHÜGEL, DESTO STRAFFER DES WINTERS ZÜGEL.

Was will uns diese Bauernregel sagen? Ganz einfach: Dass wir nicht nur Architekturbilder machen sollen, wie in diesem Heft beschrieben ist, sondern uns natürlich auch in die Natur begeben sollen.

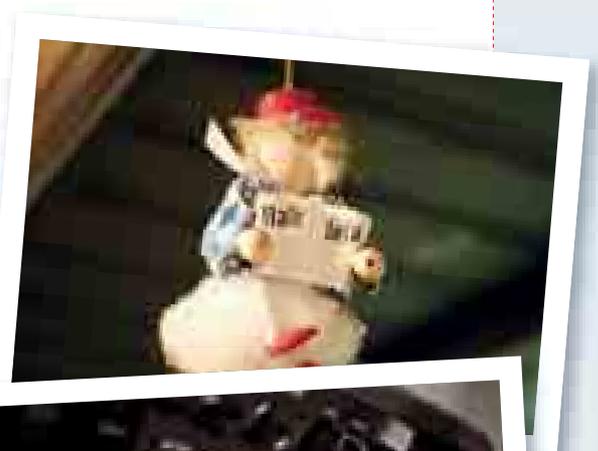
Ein anderes Thema haben wir diesmal bei unseren Tests: Objektive mit hohen Lichtstärken. Erst mit solchen Objektiven laufen System- und Spiegelreflexkameras zur Hochform auf. In Verbindung mit den heute möglichen, astronomisch hohen Empfindlichkeiten garantiert uns die hohe Lichtstärke nicht nur die Chance, bei extrem wenig Licht noch aus der Hand zu fotografieren – bei dem Verstärker konnte man die Beschriftung nicht lesen, so dunkel war es –, sondern auch den bei Porträts so beliebten geringen Schärfenbereich.

Nicht umsonst gibt es in Fotografenkreisen den schönen Spruch: „Lichtstärke lässt sich nur durch eines ersetzen: durch MEHR Lichtstärke“.

Unbedingt bitte auch den Bericht über den neuesten Zuwachs im Systemkamera-Bereich, die Sony NEX-7, anschauen. Ein Hammerteil!

Und wer jammert, dass es zu viel regnet, für den habe ich die untere Bauernweisheit.

P.S.: Das Verstärker-Bild wurde übrigens mit einer Olympus Pen E-PL2, ISO 6400 und dem Voigtländer 0,95/25mm bei offener Blende aufgenommen und mit DxO in Schwarz-Weiß „entwickelt“. Mehr Bilder dazu gibt's auf [www.facebook.com/digiguruMartin](http://www.facebook.com/digiguruMartin).



## OKTOBERREGEN VERSPRICHT EIN JAHR VOLL SEGEN.

# SPIEL MIT DER SCHÄRFE

In der nächsten Ausgabe des Magazins geht es um Bildgestaltung mit Effekt. Wir verraten Ihnen die besten Tricks, wie Sie Schärfe und Unschärfe als Gestaltungsmittel einsetzen können.

und vieles mehr...



## IMPRESSUM

### REDAKTION

**Herausgeber:** Stephan Quinkertz  
(verantwortlich i. S. d. P.)

**Projektleiter:** Manuel Álvarez (mar)

**Redaktion:** Manuel Álvarez (mar), Cora Banek (cb), Georg Banek (gb), Martin Biebel (mb), Anja Deininger (ad), Horst Gottfried (hg), Malte Neumann (mn), Joachim Sauer (jos), Herbert Twardy (ht)

**Testinstitut:** Image Engineering Dietmar Wüller

**Layout, Titel-Layout:** Maximilian Russo

**Digitale Bildbearbeitung:** Barbara Klinzer

**Schlusskorrektur:** Astrid Hillmer-Bruer

### Anschrift der Redaktion:

Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar,  
Tel. (089) 25556-1111, Fax (089) 25556-1186,  
(RINGFOTO Magazin und PHOTO PORST  
Magazin erscheinen monatlich)

### Ihr Kontakt zur Redaktion:

Redaktion-Ringfoto@wekanet.de

### ANZEIGENABTEILUNG

#### Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Jasmin Köbele, Telefon (07 11)  
20 70 30-85 00, Fax (07 11) 20 70 30-85 01

#### Anzeigenleitung (verantwortl. f. Anzeigen):

Dr. Michael Hackenberg,  
Tel. (07 11) 20 70 30-85 02

### Anzeigenverkaufsleitung:

Silke Pietschel, Tel. (07 11) 20 70 30-85 03,  
spietschel@wekanet.de,

Vedran Budimir Tel. (089) 25556-11 81,  
vbudimir@wekanet.de

### Abo- und Bestellservice für Fotohändler:

Jürgen Auselt, Tel. (089) 25556-11 72,  
jauselt@wekanet.de

### Fotohändleranfragen, Fotohändler- betreuung und Beratung zu Werbe- mitteln:

Jürgen Auselt, Tel. (089) 25556-11 72,  
jauselt@wekanet.de

### Leitung Sales Corporate Publishing & Media Services:

Richard Spitz, Tel. (089) 25556-11 08,  
rspitz@wekanet.de

### Leitung Redaktion und Creation Cor- porate Publishing & Media Services:

Anja Deininger, Tel. (089) 25556-11 23,  
adeininger@wekanet.de

### VERLAG

**Leitung Herstellung:** Marion Stephan  
**Vertriebsleitung:** Robert Riesinger

### Geschäftsführer:

Alan Markovic, Wolfgang Materna,  
Werner Mützel, Stephan Quinkertz

### Anschrift des Verlags:

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH,  
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar,  
Tel. (089) 25556-10 00,  
Fax (089) 25556-11 99

### DRUCK

L.N. Schaffrath DruckMedien GmbH &  
Co. KG

Marktweg 42-50  
47608 Geldern

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlags strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Anspruch auf Ausfallhonorar, Archivgebühren und dergleichen besteht nicht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.